

EUA-Strategie 2009–2013 Mehrjahres-Arbeitsprogramm



Umschlagsgestaltung: EUA
Layout: EUA

Rechtlicher Hinweis

Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission oder anderer Organe der Europäischen Gemeinschaften wieder. Weder die Europäische Umweltagentur noch Personen oder Gesellschaften, die im Auftrag der Agentur handeln, sind für die mögliche Verwendung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen verantwortlich.

Copyright

© EUA, Kopenhagen, 2009

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, sofern nichts anderes festgelegt wurde.

Informationen über die Europäische Union sind im Internet über den Europa-Server (www.europa.eu) verfügbar.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2009.

ISBN 978-92-9213-010-7
DOI 10.2800/13405

Umweltgerechte Herstellung

Der Druck dieser Veröffentlichung erfolgt nach hohen Umweltstandards.

Gedruckt von Schultz Grafisk

- Umweltmanagement-Zertifikat: ISO 14001
- IQNet — The International Certification Network DS/EN ISO 14001:2004

- Qualitätszertifikat: ISO 9001: 2000
- EMAS-Registrierung. Lizenznr. DK — 000235
- Umweltzeichen „Nordischer Schwan“, Lizenznr. 541 176

Papier

RePrint — 90 gsm.

CyclusOffset — 250 gsm.

Bei beiden Papierqualitäten handelt es sich um Recyclingpapier, dem das Umweltzeichen „Nordischer Schwan“ verliehen wurde.

Gedruckt in Dänemark



Europäische Umweltagentur
Kongens Nytorv 6
1050 Kopenhagen K
Dänemark
Tel.: +45 33 36 71 00
Fax: +45 33 36 71 99
Internet: eea.europa.eu
Anfragen: eea.europa.eu/enquiries

EUA-Strategie 2009–2013 Mehrjahres-Arbeitsprogramm



EUA kurz gefasst

Die Europäische Umweltagentur (EUA) ist eine öffentliche europäische Einrichtung, mit der Aufgabe objektive, zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Umwelt bereitzustellen. Ziel der EUA ist, sicherzustellen, dass Entscheidungsträger und die breite Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt und über Umweltprognosen auf dem Laufenden gehalten werden. Die EUA stellt zudem unabhängiges wissenschaftliches Fachwissen und technische Unterstützung bereit, um die Gemeinschaft und die Mitgliedländern in die Lage zu versetzen, geeignete Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Umwelt zu ergreifen, wie im Vertrag und in den einzelnen gemeinschaftlichen Aktionsprogrammen zur Umwelt und nachhaltiger Entwicklung festgelegt. Die EUA arbeitet mit Regierungsabteilungen und agenturen, internationalen Übereinkommen und UN-Gremien, der Wissenschaftsgemeinschaft, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft zusammen.

Die EUA führt eine breite Palette von integrierten ökologischen und themenbezogenen Bewertungen durch. Diese umfassen einen Fünfjahresbericht über Umweltzustand und -prognosen, thematische und sektorale Bewertungen, Analysen der Wirksamkeit politischer Maßnahmen, Entwicklungsstudien und

die Auswirkungen der Globalisierung auf Umwelt und Ressourcen in Europa. Die EUA ist eine wichtige Quelle und Hüterin umweltbezogener Daten und Indikatoren sowie ein wichtiger Lieferant von ökologischem Wissen und Informationsdiensten.

Die Europäische Umweltagentur (EUA) und das Europäische Umweltinformations- und Umweltbeobachtungsnetz (Eionet) wurden durch die Verordnung (EWG) Nr. 1210/90 vom 7. Mai 1990 (geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 933/1999 vom 29. April 1999 und die Verordnung (EG) Nr. 1641/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Juli 2003) errichtet. 1993 wurde Kopenhagen als Sitz der Agentur beschlossen, und 1994 nahm die Agentur ihre Tätigkeit auf. In der Gründungsverordnung ist eine Reihe von Aufgaben (Artikel 2) und vorrangigen Bereichen (Artikel 3) für die EUA aufgeführt. Diese werden durch ihre Mehrjahres- und Jahresarbeitsprogramme angegangen.

Die EUA-Strategie 2009–2013 ist das vierte Mehrjahres-Arbeitsprogramm der Agentur. Es wurde vom Verwaltungsrat der EUA nach seiner 52. Sitzung am 26. November 2008 im schriftlichen Verfahren angenommen.

Unsere Vision



Anerkannt zu werden als weltweit führende Einrichtung für die Bereitstellung zeitnaher, sachdienlicher und zugänglicher europäischer Umweltdaten, Informationen, Erkenntnisse und Bewertungen.

Vorsitzender des Verwaltungsrats der EUA



Dr. Karsten Sach

Im Namen des Verwaltungsrats möchte ich dem scheidenden Vorsitzenden, Lars-Erik Liljelund, dafür danken, dass er den Verwaltungsrat so engagiert und erfolgreich geleitet hat. In den letzten Jahren haben umweltpolitische Fragen wieder mehr Bedeutung auf der politischen Tagesordnung gewonnen. Dies zeugt von der Bedeutung der Arbeit der EUA und davon, dass ihr Beitrag heute wichtiger denn je ist.

Die EUA ist gut platziert, um ihre Rolle als Anbieter unabhängiger und gesicherter Umweltinformationen auszubauen. Mit Blick auf die kommenden fünf Jahre möchte ich auch einige der strategischen Themen der EUA hervorheben.

Diese neue Strategie wird weiterhin die Ziele der Umweltaktionsprogramme der EU unterstützen. Somit werden Klimawandel, Natur und biologische Vielfalt, Umwelt und Gesundheit sowie natürliche Ressourcen und Abfall werden daher weiterhin im Mittelpunkt der Arbeit der EUA stehen. Die neue Strategie wird außerdem das gemeinsame Umweltinformationssystem (Shared Environmental Information System – SEIS) voranbringen.

Integrierte Umweltbewertungen und das Vorwegnehmen neuer Denkweisen, insbesondere über Ökosystemdienstleistungen, Ökoeffizienz sowie afkommende neue Technologien und Innovationen werden eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung europäischer Umweltpolitiken spielen. Gut gemachte Umweltpolitiken sind notwendig und positiv für unsere Gesellschaft und Wirtschaft.

Die EUA wird weiterhin eng mit den Nachbarländern, insbesondere den Staaten des westlichen Balkans, zusammenarbeiten. Es ist wichtig, dass unsere frühzeitige und enge Zusammenarbeit nicht nur die Qualität und den Umfang von Umweltinformationen verbessert, sondern auch zum Schutz der Umwelt in diesen Ländern beiträgt.

Der EUA-Bericht *„Die Umwelt in Europa – Der Vierte Lagebericht“*, der im Jahr 2007 veröffentlicht wurde und als Belgrad-Bericht bekannt ist – lieferte auf gesamteuropäischer Ebene politikrelevante, aktuelle und zuverlässige Informationen zu den Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Gesellschaft, wobei mit 56 Ländern zusammengearbeitet wurde. Der Bericht veranschaulichte zudem, dass wir auf globaler und regionaler Ebene mit allen Akteuren zusammenarbeiten müssen, um Umweltpolitiken erfolgreich umzusetzen.

Die Öffentlichkeit, politische Entscheidungsträger, die Wissenschaftsgemeinschaft und Politiker profitieren von der Arbeit der Agentur, und dies in immer größerem Umfang. Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, Wasser- und Luftqualität sind allesamt Themen, die lebenswichtige Debatten hervorrufen.

Meines Erachtens wird sich diese Entwicklung nur fortsetzen, wenn in deren Mittelpunkt eine vorausschauende EUA steht, die in den kommenden fünf Jahren innovative, zeitnahe, sachdienliche und fundierte Informationen bereitstellt.

Der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der EUA



Prof. László Somlyódy

Seit ihrer Errichtung wurde die Europäische Umweltagentur bei ihrer Arbeit von einem unabhängigen Wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Dieser setzt sich aus herausragenden Umweltwissenschaftlern zusammen, die gemeinsam eine breite Palette von Umweltbereichen abdecken und die wissenschaftliche Basis der Produkte der Agentur sicherstellen. Die Agentur befasst sich mit einer breiten Umweltagenda und beobachtet eingehend neue Entwicklungen. Sie spielt zudem eine Schlüsselrolle für eine angemessene Verbindung zwischen den Debatten auf wissenschaftlicher und politischer Ebene.

Der Wissenschaftliche Beirat begrüßt das neue Mehrjahres-Arbeitsprogramm der EUA für den Zeitraum 2009–2013 als umfassendes und ausgewogenes Dokument. Das Programm deckt nicht nur natürliche, physikalische, biologische, chemische und mechanische Bereiche ab, sondern berücksichtigt auch die Bedeutung politischer Auswirkungen, wirtschaftlicher Triebkräfte und soziologischer Einschränkungen. Durch bereichsübergreifende Themen und integrierte Umweltbewertungen, die die Agentur durchführen wird, steht dieser interdisziplinäre Ansatz im Mittelpunkt des Programms.

Mithilfe der Fünfjahresberichte über den Zustand der Umwelt und der gesamteuropäischen Bewertungen konnten die Prioritäten der Forschungsrahmenprogramme festgelegt werden. In diesem Zusammenhang besteht die Rolle des Wissenschaftlichen Beirats meines Erachtens darin, aktiver an der Gestaltung der Forschungsagenda für die durch ihn abgedeckten Bereiche sowie der Forschungsagenda für aufkommende technologische Themen wie Bio- und Nanotechnologie mitzuwirken.

Durch die Formulierung eines ganzheitlicheren Ansatzes für Fragen im Zusammenhang mit Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Technologie wird der Wissenschaftliche Beirat die EUA dabei unterstützen, Verbindungen aufzubauen und den Dialog mit Hochschulen und Forschungspartnern, aber auch mit Nichtregierungsorganisationen, Industrie und Bürgern zu intensivieren.

Der Kontext, in dem die EUA arbeitet, entwickelt sich rasch. Es ist daher wichtig, die Möglichkeiten zu nutzen, die sich durch neue Entwicklungen wie GMES und andere umfassende Beobachtungsinitiativen bieten. Diese verändern wahrscheinlich tiefgreifend die Art und Weise, wie Daten, Informationen und Indikatoren bereitgestellt werden.

Im Zeitraum 2009–2013 wird es von besonderer Bedeutung sein, dass die Agentur weiterhin mithilfe der Mitglieder ihres Wissenschaftlichen Beirats aufkommende Themen für die künftige Forschungsplanung untersucht und sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene wissenschaftliche Lücken und Prognosen zur Umweltforschung ermittelt, die Auswirkungen für die Zukunft der vielfältigen Umweltherausforderungen Europas haben könnten.

Der neu gewählte Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats der EUA ist Dr. Detlef Sprinz.

Die EUA-Exekutivdirektorin



Prof. Jacqueline McGlade

In dieser EUA-Strategie werden unsere Pläne für die kommenden fünf Jahre vorgestellt. Die Strategie beruht auf dem aktuellen und künftigen Informationsbedarf, wobei der Hauptschwerpunkt auf einer noch umfassenderen Nutzung der gesammelten Umweltinformationen liegt. Wir rationalisieren unsere Tätigkeiten, schaffen neue Arbeitsweisen und entwickeln neue Methoden, um das Umweltdenken in den Mittelpunkt der Gestaltung von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu rücken.

Neue Möglichkeiten der Interpretation von Umweltinformationen

Der Großteil der Natur ist öffentliches Gut, das allen gehört, um das sich aber nicht alle sorgen. Damit wir den Nutzen der Natur schätzen können, müssen wir Möglichkeiten finden, den angemessenen Preis für ihren Schutz und ihre Erhaltung zu bezahlen. In der EUA werden wir das Äquivalent amtlicher Statistiken für ökologische Dienstleistungen und Umweltgüter aufbauen und den traditionellen Gütern unserer Wirtschaft zur Seite stellen. Dabei werden wir die methodische Grundlage für ein internationales Abkommen zur umweltökonomischen Gesamtrechnung bestätigen und eine Bewertung der Ökosysteme und – dienstleistungen in Europa vornehmen – Eureka 2012. In Zukunft werden wir zeigen können, wie Unternehmen und Regierungen Ökosystemdienstleistungen einbetten können, um die globale Wirtschaft umzustrukturieren.

Neue Möglichkeiten der Nutzung von Umweltinformationen

Die Menschen brauchen aktuelle Informationen über ihre Umwelt. Beispielsweise steigt die Zahl derjenigen, die von der Exposition gegenüber hohen Konzentrationen von Ozon und Schwebstoffe ausgesetzt sind und beeinträchtigt werden, da sich die städtischen Gebiete ausdehnen. Der Zugang zu Fast-Echtzeit-Ozondaten ist jetzt über das Ozon-Web der EUA möglich und wird Ärzten und Krankenhäusern vorgestellt, um ein Warnsystem für gefährdete Personen bereitzustellen. In der EUA werden wir unter Verwendung von Bodenbeobachtungsstationen und Erdbeobachtungen im Rahmen des GMES-Programms Online-Daten zur Luftqualität zur Verfügung stellen, damit die Partner im Gesundheitsbereich mehr Erkenntnisse über die vorherrschenden umweltbedingten Atemwegserkrankungen gewinnen können.

Neue Möglichkeiten der Ermittlung aufkommender Umweltprobleme

Es ist äußerst wichtig, den Informationsbedarf vorherzusehen, die die politischen Entscheidungsträger, Industrie und Bürger benötigen, um künftig Entscheidungen treffen zu können. Durch unsere neu überarbeitete Veröffentlichung „Signale“ werden wir die Aufmerksamkeit unserer Leser auf diejenigen Themen richten, die unseres Erachtens im kommenden Jahr wahrscheinlich weit oben auf der Agenda stehen werden. Typische Beispiele, bei denen die EUA bereits vor der öffentlichen Nachfrage tätig wurde, sind Agrokraftstoffe, Energiesubventionen, die Bewertung von Ökosystemdienstleistungen und elektromagnetische Strahlung. Unsere Arbeit basiert auf dem Vorsorgeprinzip, der Last der Beweisführung, der Entscheidungsfindung bei variierenden Unsicherheiten sowie der Verwendung von Modellen und Szenarien zur Entscheidungsunterstützung. In den kommenden fünf Jahren werden wir eine einfache Rechnung erstellen, die es uns erlaubt, die potenziellen Umweltauswirkungen, die sich aus den aktuellen und künftigen sozialen und ökonomischen Triebkräften ergeben, vorwegzunehmen.

Neue Arbeitsweisen

Da immer mehr Menschen von der Bedeutung der Umwelt in ihrem Leben überzeugt sind, ist die Nachfrage nach zuverlässigen lokalen Informationen schlagartig gestiegen. Die Bereitstellung von Informationen durch die Netzwerke der EUA ist eine einzigartige und positive Erfahrung. Durch die Nutzung moderner Technologien und Software können wir von den wissenschaftlichen Fortschritten bei der Überwachung und Beobachtung profitieren. Heute stellen wir fest, dass Beobachter aus den Reihen der Bürger, insbesondere jene, die in abgelegenen Gebieten leben oder aufgrund ihres Lebens oder Berufs eng mit der Umwelt verbunden

sind, viel zu berichten haben. Bei der Arbeit in Regionen wie der Arktis entdecken die Einheimischen Veränderungen häufig schneller als alle gut entworfenen Programme für Stichprobenkontrollen. Die Kombination dieser Beweisquellen innerhalb der formellen Welt der Bewertung und Analyse wird sehr wichtig werden. Die EUA hat ihre Netzwerke und Quellen zur Beobachtung und Erkenntnisgewinnung durch ihre globale Bürger-Umweltbeobachtungsstelle ausgeweitet und aufgebaut. In den kommenden fünf Jahren werden wir die Zahl der Anwendungen durch das gemeinsame Umweltinformationssystem erhöhen, um eine breite Palette von globalen bis hin zu lokalen Umweltüberwachungsdienstleistungen zu erbringen.



Unser Ziel

Heute sind sich die meisten Europäer darin einig, dass die Umwelt beträchtliche Auswirkungen auf ihre Lebensqualität hat und globale Entwicklungen hierbei eine bedeutende Rolle spielen. Die Europäer wollen, dass die Umwelt sowie wirtschaftliche und soziale Bedürfnisse bei Entscheidungen über Verkehr, Energie, Wohnungswesen, Landwirtschaft, Fischerei, Lebensmittel und Gesundheit berücksichtigt werden. Unternehmen streben ebenfalls nach größerer Innovation und Ökoeffizienz, um höhere Umweltstandards zu erreichen und ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Wirtschaft aufrechtzuerhalten.

In den vergangenen 30 Jahren erlebten die Europäer eine deutliche Reduzierung der Luftschadstoffemissionen, die Senkung der Produktion ozonschichtschädigender Chemikalien um 95 Prozent, die Schaffung eines Vertrags zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, eine innovative Regelung der Märkte für den Kohlenstoffhandel und Kohlenstoff-Kompensationen, die Verbesserung des Tier- und Pflanzenschutzes, Verbesserungen der Qualität von Süßwasser und Küstengewässern sowie den universalen Zugang zu sicherem Trinkwasser. Viele dieser Verbesserungen erfolgten durch die Umsetzung des gemeinschaftlichen Rechts im Umweltbereich.

Zugleich sind die Bürger jedoch weiterhin besorgt über den Klimawandel, die Qualität der Luft, die sie atmen, den Umgang mit Abfall und die Auswirkungen von Chemikalien. Sie haben viele Fragen dazu, was mit der Umwelt geschieht und wie sie und künftige Generationen davon betroffen sein werden.

Das Ziel der EUA besteht darin, europäischen Entscheidungsträgern und Bürgern Zugang zu zeitnahen und sachdienlichen Informationen und Erkenntnissen zu verschaffen, um eine solide Grundlage für Umweltpolitiken zu liefern, zur Beantwortung ihrer Fragen über die Umwelt in ihrem Alltagsleben beizutragen und sicherzustellen, dass Umweltdenken und -erziehung in den Mittelpunkt der Entscheidungsfindung rücken.

Wir wollen dies in den kommenden fünf Jahren erreichen, indem wir:

- weiterhin die Umsetzung der europäischen Umweltgesetzgebung durch Analysen und Bewertungen der Umwelt in Europa unterstützen;
- den dauerhaften Zugang zu qualitativ hochwertigen Umweltdaten, -informationen und -dienstleistungen sicherstellen;
- integrierte Umweltbewertungen und Entwicklungsstudien für Europa zunehmend im globalen Kontext erstellen;
- kritisch wichtige Themen mit Einfluß auf die Umwelt angehen, sobald diese auf der politischen Agenda auftauchen;
- die Kommunikation mit Entscheidungsträgern und Bürgern und die Verbreitung von Informationen über benutzerfreundliche mehrsprachige Multimedia-Instrumente verbessern.

Unsere Strategie für 2009–2013

In den letzten Jahren wuchs das Bewusstsein für Umweltveränderungen und die Notwendigkeit schnellen politischen Handelns. Dies wiederum führte zu einem schlagartigen Anstieg von Umweltinitiativen und einrichtungen. Das Ziel unserer Strategie besteht darin, auf diese Veränderungen zu reagieren, d.h. die zeitliche Planung, Raumauflösung und Qualität von Umweltdatenflüssen zu konsolidieren und zu verbessern, im Bedarfsfall neue Datenquellen einzuführen und eine größere Einbeziehung von Wissen über die Verbindungen zwischen Ökosystemen und den wichtigsten sozio-ökonomischen Bereichen anzuregen sowie die Qualität und Wirksamkeit der Umwelterziehung in Europa zu verbessern.

Die EUA-Strategie für die Jahre 2009–2013 ist das vierte Mehrjahres-Arbeitsprogramm. Sie baut auf der erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie 2004–2008 auf, die auf den Hauptprioritäten des 6. Umweltaktionsprogramms beruhte und die Agentur in Europa als zentralen Lieferanten von Umweltdaten, -informationen und -wissen etablierte.

In der Evaluierung der Effektivität der EUA aus dem Jahr 2008 heißt es: *„Die Agentur ist ...die effizienteste Art, die von den Akteuren geforderten Produkte und Dienstleistungen zu liefern. ... Es ist schwer nachvollziehbar, ... wie die Bereitstellung objektiver und zuverlässiger Informationen durch andere mögliche Mechanismen erfolgen könnte, die europäischen Organisationen zur Verfügung stehen.“*

Die Bewertung aus dem Jahr 2008 enthielt außerdem eine Reihe von Empfehlungen zur Festlegung von Prioritäten und zur Verbreitung von Informationen. Hierauf wurde durch die Definition künftiger Schwerpunkte und die Gestaltung der Ressourcen der Agentur reagiert.

Unsere neue Strategie basiert auf drei Hauptaktivitäten:

- weitere Unterstützung des Informationsbedarfs Berichtspflichten in den EU- und internationalen verbindlichen Vorschriften festgelegten und insbesondere des 6. Umweltaktionsprogramms;
- Bereitstellung zeitnäherer Bewertungen darüber, wie und warum sich die Umwelt verändert und ob die Umweltpolitiken, einschließlich des 6. Umweltaktionsprogramms, die EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung und die Politiken in den damit verbundenen Bereichen wirksam sind;
- Verbesserung der Koordinierung und Verbreitung von Umweltdaten und -wissen in ganz Europa.

Dieses Strategiedokument beschreibt die Aktivitäten der EUA anhand von vier Bereichen:

- Umweltthemen
- Horizontale Themen
- Integrierte Umweltbewertung
- Informationsdienste und Kommunikation.

Zwei weitere strategische Bereiche decken den Betrieb, die Verwaltung und die Organisation der EUA ab.

Ziele

Unser Kernziel für die Jahre 2009–2013

Das Kernziel der EUA wird darin bestehen, europäische, gesamteuropäische und regionale integrierte Umweltdaten und -indikatorsätze, Bewertungen und thematische Analysen zu erstellen, um so eine solide Entscheidungsgrundlage für Umweltpolitiken in der EU und den Mitgliedsländern sowie für die Zusammenarbeit mit Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern und den Ländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik bereitzustellen.

Wir werden weiterhin intensiv mit Eionet, kooperierenden Ländern und einer Vielzahl von Partnereinrichtungen zusammenarbeiten, einschließlich der Europäischen Kommission, Regierungsstellen, internationalen Übereinkommen und UN-Gremien, der Wissenschafts-, technischen und Forschungsgemeinschaft, des Privatsektors und der Zivilgesellschaft, um die Sachdienlichkeit und Qualität der von uns bereitgestellten Daten, Analysen und Informationen sicherzustellen.

Unsere strategischen Ziele:

- eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung und Umsetzung der europäischen Umweltpolitik und damit verbundenen Bereichen, insbesondere des Umweltaktionsprogramms der Europäischen Kommission zu spielen;
- die Überwachung der Wirksamkeit der Umweltpolitiken der EU und Mitgliedsländer der EUA sowie in Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern;
- die Überwachung der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung, die sich auf zentrale umweltbezogene Themen konzentriert, zu unterstützen (durch Mitwirkung bei den Nachhaltigkeitsindikatoren);
- die Durchführung integrierter Umweltbewertungen und -analysen des 6. Umweltaktionsprogramms und der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung, von Umweltthemen, Zukunftsstudien und Frühwarnungen im Zusammenhang mit Veränderungen in Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen;
- die Bereitstellung des Zugangs zu Informationen, die regelmäßiger aktualisiert werden, und wenn möglich zu Fast-Echtzeit-Daten, um die Aktualität von Umweltinformationen durch das gemeinsame Umweltinformationssystem und die Umweltdatenzentren zu verbessern;
- neue Ideen und Denkweisen antizipieren, insbesondere zu Ökosystemdienstleistungen, der Rohstoffnutzung und zuaufkommende Technologien sowie zu Innovationen und Verhaltensänderungen;
- Entwicklung neuer web-gestützter Dienstleistungen für die Umwelterziehung;
- durch wirksame Kommunikations- und Informationsdienste dabei helfen sicherzustellen, dass das Umweltdenken in den Mittelpunkt der Entscheidungsfindung und des Alltagslebens der europäischen Bürger rückt.

Hauptaktivitäten

Unsere Hauptaktivitäten in den Jahren 2009–2013

Im Jahr 2009 werden wir ...

- Informationsdienste in den Bereichen der fünf Umweltdatenzentren für Luftqualität, Klimawandel, biologische Vielfalt, Wasser, Meeres und Landnutzung mit Daten zu Gefährdung und Anpassungsbedarf, Katastrophenvorbeugung und -management einrichten;
- das Gemeinsame Europäische Umweltinformationssystem (SEIS) und Inspire unterstützen, die Online-Datenverfügbarkeit und die Webdienste zu verbessern;
- die Bereitstellung von *In-situ*-Daten für GMES-Dienste koordinieren und diese mit dem Global Earth Observation System verknüpfen;
- die Umweltbewertungen der baltischen Makro-Region im Rahmen des schwedischen Ratsvorsitzes unterstützen;
- zentrale analytische Beiträge zum Global Green New Deal und zur Planung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft für Europa leisten;
- zwei wichtige EUA-Frühwarnpublikationen erstellen;
- die Beratungen hin zur 15. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention unterstützen;
- mittels der SEBI 2010-Indikatoren (Streamlining European Biodiversity Indicators) Fortschritte beim Stoppen des Verlusts der biologischen Vielfalt Berichten.

Im Jahr 2010 werden wir ...

- die regelmäßige integrierte Umweltbewertung der EUA zum Zustand und zu den Perspektiven der europäischen Umwelt (SOER) mit Schwerpunkt auf operativen und strategischen politischen Prioritäten, einschließlich der Prioritäten der aktuellen und potenziellen Beitrittskandidaten (6. Umweltaktionsprogramm und EU-Strategie für Nachhaltigkeitsstrategie), sowie Kennzahlen zur Umweltsituation erstellen;
- mögliche Wege hin zu Umsetzung der EU-Übereinkommen zum Erreichen einer kohlenstoffarmen und umweltfreundlichen Wirtschaft bis zum Jahr 2050 analysieren;
- weiterhin mit der GFS kritische globale Umweltentwicklungen analysieren;
- einen Kartierungsservice hinsichtlich Gefährdungen und Anpassungsbedarf und Informationen für Katastrophenmanagement und -vorbeugung für Europa einrichten;

- Bewertungen des Mittelmeerraums und andere relevante Aktivitäten unter spanischem und belgischem Ratsvorsitz unterstützen.

Im Jahr 2011 werden wir ...

- die Umweltberichterstattung im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik unterstützen;
- eine Bewertung des Schadens durch Inaktivität bezüglich des Erhalts von Ökosystemdienstleistungen und das menschliche Wohlergehen abschließen.

Im Jahr 2012 werden wir ...

- eine Bewertung der Ökosystemdienstleistungen in Europa erstellen — Eureka 2012;
- die EU-weite Überprüfung des Zustands der Grund- und Oberflächengewässer durch WISE unterstützen.

Im Jahr 2013 werden wir ...

- die Überprüfung der Ergebnisse des 6. Umweltaktionsprogramms und der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung unterstützen.

Während des Fünfjahreszeitraumes werden wir ...

- die Umweltdatenflüsse und Informationsdienste der EUA über Reportnet und die fünf Umweltdatenzentren ausweiten;
- in der Zusammenarbeit der ‚Gruppe der Vier‘ (Eurostat, GFS, DG Umwelt, EUA) uns auf Indikatoren, die Zusammenführung und die Aktualität der Daten konzentrieren;
- mit der GD FTE und EU-finanzierten Forschungsprojekten zusammenarbeiten, um die Ergebnisse besser zu nutzen;
- thematische Bewertungen, Frühwarnstudien, strategische Zukunftsanalysen und Informationsbewertungen in Bezug auf die politischen Erfordernisse einer Reihe sich kontinuierlich entwickelnder, komplexer und schwerwiegender Umweltherausforderungen entsprechend den politischen Erfordernissen vornehmen;
- die Arbeit von Eurostat zu den Nachhaltigkeitsindikatoren unterstützen;
- mit Indikatoren die Fortschritte gegenüber politischen Zielen und die Umweltwirksamkeit verschiedener Politiken beobachten;
- regelmäßige Effizienzbewertungen der EUA durchführen;
- die Kommunikation der EUA mit der Öffentlichkeit, Politikern und Sachverständigen mittels benutzerfreundlicher mehrsprachiger Multimedia-Information, insbesondere zu Klimawandel, biologischer Vielfalt, Ökosystemen und einer umweltgerechteren Wirtschaft, ausweiten.

Unsere Netzwerke und Organisationsführung

Die EUA wird von einem Verwaltungsrat geleitet, der sich aus Vertretern ihrer Mitgliedsländer sowie Vertretern des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission zusammensetzt. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats. Jedes Mitgliedsland verfügt über ein Verwaltungsratsmitglied, das von einer nationalen Anlaufstelle (NFPs) und mehreren nationalen Kontaktstellen (NRC) und Hauptkontaktstellen unterstützt wird.

Die EUA verfügt über einen Wissenschaftlichen Beirat, der sich aus unabhängigen Sachverständigen aus dem Umweltbereich, einschließlich Sozialwissenschaftlern und Branchenexperten, zusammensetzt. Der Wissenschaftliche Beirat berät die Mitarbeiter der EUA und gibt Gutachten zu verschiedenen Themen ab.

Eionet — das Europäische Umweltinformations- und Umweltbeobachtungsnetz, das 39 Mitglieds- und kooperierende Länder umfasst — ist die einzigartige Partnerschaft zwischen der EUA und ihren Mitgliedsländern und von zentraler Bedeutung für ihre Vernetzungsaktivitäten. Insgesamt sind fast 400 Personen an Eionet beteiligt.

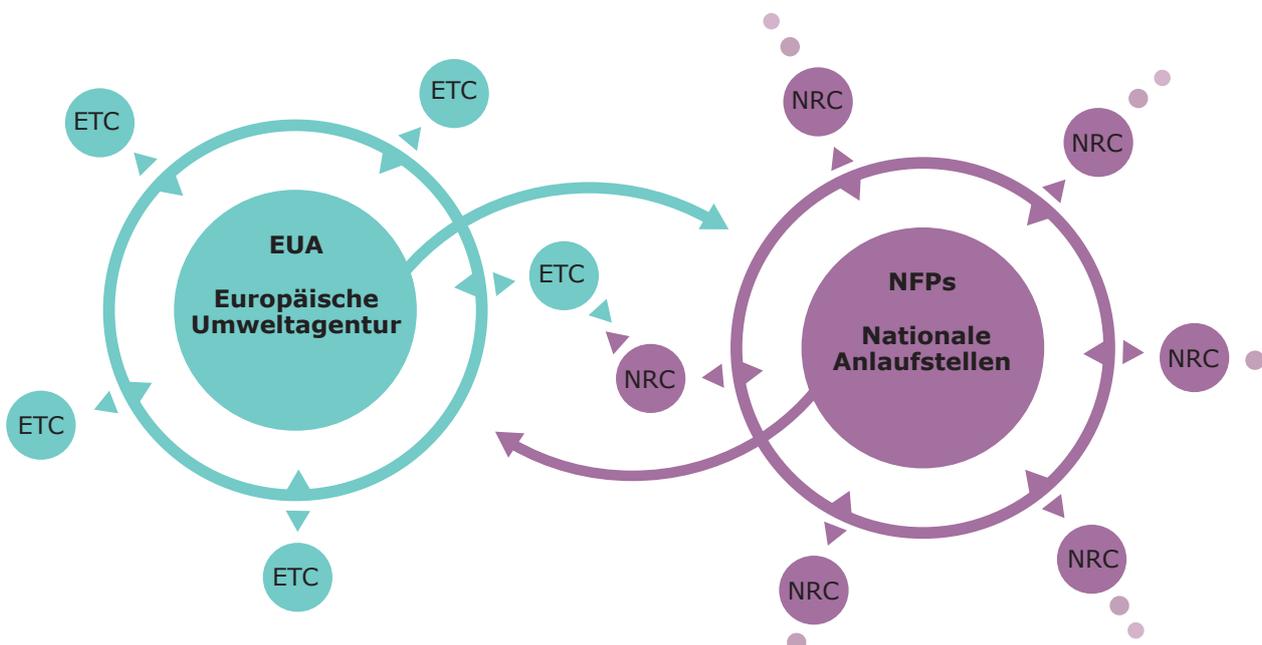
In der Evaluierung der Effektivität der Agentur aus dem Jahr 2008 heißt es: *„Die Einrichtung dieses Netzwerksystems... gilt als eine der wichtigsten Errungenschaften der EUA und als Schlüsselfaktor, der ihr das Erreichen ihrer Ziele ermöglicht.“*

Eionet ist allgemein anerkannt für die Unterstützung vielfältiger Zusammenarbeitsformen und gilt als ein positives Beispiel institutioneller und technischer Partnerschaft. Eionet ist besonders wirksam bei der Förderung einer verantwortungsvollen Organisation der europäischen und internationalen Umweltüberwachungs- und berichterstattungsaktivitäten wie dem Global Earth Observation System of Systems und UN Environment Watch.

Andere Netzwerke, mit denen die EUA interagiert, sind die Leiter der Agenturen der EU, der Umweltschutzbehörden und der Naturschutzagenturen für Umwelterhaltung, die Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Ausschüsse der EU-Agenturen und Gemeinschaftseinrichtungen, Netzwerke, die im Rahmen des EU-Nachbarschaftsprogramms, des Mittelmeer-Aktionsplans der EU und innerhalb des Nordischen Rats und des Arktischen Rats errichtet wurden, sowie internationale Netzwerke einschließlich der unter den UN- und multilateralen Umweltübereinkommen errichteten Netzwerke und eine Vielzahl internationaler und europäischer Forschungsnetzwerke.

Wir werden diesen Arbeitsbereich durch folgenden strategischen Bereich umsetzen:

- Organisation und Partnerschaften der EUA.



Die Umsetzung

Die Mitarbeiter der EUA kommen aus den 32 Mitgliedsländern. Zudem verfügt die Agentur über eine Reihe nationaler Sachverständiger.

Die Arbeitsleistung der EUA wird durch ihre fünf Europäischen Themenzentren (ETC) für die Bereiche Luft und Klimawandel, biologische Vielfalt, Landnutzung und Geodaten, Wasser sowie Ressourcen- und Abfallmanagement gestärkt. Die Themenzentren sind auf die EUA-Mitgliedsländer verteilt.

Die tägliche Arbeit der Agentur erfolgt hauptsächlich zusammen mit den Mitgliedern der Gruppe der Vier – bestehend aus EUA und den Generaldirektionen Umwelt, Gemeinsame Forschungsstelle und Eurostat. Das Ziel der Gruppe besteht in der Maximierung der Ressourcenn, indem die Umweltberichterstattung rationalisiert wird und ein gemeinsames Webhosting für zehn Themenbereiche bereitgestellt wird. Die Umweltdatenzentren umfassen Klimawandel, Wasser, Luft, Artenvielfalt und Landnutzung (verwaltet von der EUA), Wälder und Böden (verwaltet von der GFS) sowie Abfall, natürliche Ressourcen und Produkte (verwaltet von Eurostat).

In den kommenden fünf Jahren werden wir die Umsetzung eines neuen Qualitätsmanagementsystems und einer Notfallplanung fortsetzen, die verbleibenden Vorschriften des Personalstatuts annehmen und unser bestehendes Indikatormanagementsystem, die Datenberichterstattung, das interne Managementsystem und die Balanced Scorecard überarbeiten, um die Verbindung zwischen durchgeführten Arbeiten, genutzten Ressourcen und erzielten Ergebnissen klar zu machen.

In der Evaluierung der Effektivität der Agentur aus dem Jahr 2008 heißt es: *„Die Agentur ist außerdem in der Lage, einen steigenden Informationsbedarf ohne Erhöhung der Ressourcen in ähnlichem Umfang zu bewältigen, was auch auf Effizienzsteigerungen innerhalb der Organisation hindeutet.“* Die Agentur strebt im Rahmen einer umfangreichen Umweltagenda ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis an. Dies ist unerlässlich aufgrund des höheren finanziellen Drucks und der steigenden Zahl von Organisationen, die sich mit Umweltthemen befassen, von großer Wichtigkeit.

Unser Ziel ist es, die Ressourcen der Agentur für unsere Umweltarbeit zu maximieren, indem wir:

- unsere jährlichen EMAS-Umweltziele erreichen;
- die Agentur neu organisieren, um sie reaktionsfähiger und flexibler zu machen;
- Doppelarbeit mit anderen EU-Institutionen vermeiden;
- mit Bediensteten der Europäischen Kommission bei unserer thematischen Arbeit und zwecks Sicherstellung von Kohärenz in der Verwaltung zusammenarbeiten;
- alle EU-finanzierten Umweltmaßnahmen optimal nutzen;
- unsere Kommunikationsweise und die Bereitstellung von Informationen für unsere wichtigsten Interessengruppen und die Bürger weiter verbessern;
- die Verfügbarkeit und Effizienz der Mitarbeiter durch Konzentration auf Gesundheit und Wohlergehen weiter maximieren.

Unsere Umsetzungsaktivitäten werden durch folgenden strategischen Bereich umgesetzt:

- internes Management und Verwaltung der EUA.

Strategische Bereiche

1 Umweltthemen

- 1.1 Luftqualität
- 1.2 Luftschadstoffemissionen
- 1.3 Biologische Vielfalt
- 1.4 Treibhausgasemissionen
- 1.5 Süßwasser
- 1.6 Meeresumwelt

2 Horizontale Themen

- 2.1 Auswirkungen des Klimawandels
- 2.2 Anfälligkeit und Anpassung
- 2.3 Ökosysteme
- 2.4 Umwelt und Gesundheit
- 2.5 Meeresumfeld
- 2.6 Nachhaltigkeit von Verbrauch, Produktion und Abfall
- 2.7 Landnutzung
- 2.8 Landwirtschaft und Wald
- 2.9 Energie
- 2.10 Verkehr

3 Integrierte Umweltbewertung

- 3.1 Integrierte Umweltbewertung
- 3.2 Regionale und globale Bewertung
- 3.3 Entscheidungshilfe
- 3.4 Ökonomie
- 3.5 Strategische Zukunft

4 Informationsdienste und Kommunikation

- 4.1 Gemeinsames Umweltinformationssystem
- 4.2 Kommunikation

Strategischer Bereich 1 Umweltthemen



Eine der grundlegenden Aufgaben der EUA besteht darin, die EU-Umweltpolitik zu unterstützen, indem sie die Fortschritte bei der Umsetzung EU-Umweltgesetzgebung in allen Mitgliedsländern der EUA verfolgt und darüber Bericht erstattet. Diese Aufgabe umfasst die Einrichtung und Pflege von Berichterstattungssystemen, die Entwicklung des gemeinsamen Umwelteinformationssystems, die Umsetzung von Inspire, Qualitätssicherungsverfahren, analytischen Rahmen und standardisierte Ergebnisse in Bezug auf Datensätze, Indikatoren und thematische integrierte Bewertungen für eine Reihe von Umweltthemen wie Luftqualität und Schadstoffemissionen, Treibhausgasemissionen, Süßwasser und Meeresumwelt. Die Arbeit beinhaltet unter anderem Analysen der Kosten des Handelns/Nichthandelns, Bewertungen der Wirksamkeit, Fortschrittsbewertungen im Hinblick auf das Erreichen vereinbarter politischer Ziele und langfristiger Referenzwerte sowie Prognosen für den Zeitraum 2020–2030.

Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach dieser Art von Arbeit anhält und sich in den kommenden fünf Jahren erhöhen wird, da sich die Umweltpolitiken und -rechtsvorschriften der EU weiterentwickeln werden. Die Höhepunkte in diesem Zeitraum werden sein: ein globales Übereinkommen in Kopenhagen im Herbst 2009 zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG) nach 2012; Umsetzung eines überarbeiteten EU-Emissionshandelssystems für 2008–2012; vereinbarte nationale Ziele bis 2020 für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen der EU; Überarbeitung der Richtlinie zu nationalen Emissionsgrenzwerten und der Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung im Jahr 2009, Umsetzung der neuen Richtlinie „Saubere Luft für Europa“ („Clean Air for Europe“ — CAFE), Fortschritte beim Erreichen des Ziels, den Verlust der biologischen Vielfalt bis zum Jahr 2010 zu stoppen, die erste Runde der Pläne zur Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten und damit verbundenen Maßnahmenprogramme unter der Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2009 sowie Umsetzung der kürzlich angenommenen Meeresstrategie-Richtlinie. Die EUA wird auf ihren vorhandenen Datenflüssen, Indikatoren und Bewertungen aufbauen und diese anpassen, um diesen sich ändernden Anforderungen gerecht zu werden.

Allgemeine Ziele für 2009–2013

Unterstützung der politischen Entwicklung und Bewertung innerhalb der Umweltthemen, die vom Gemeinschaftsrecht und damit verbundenen Bereichen abgedeckt werden, durch:

- die Sicherstellung eines umfassenden Zugangs, über SEIS und die Umweltdatenzentren der EUA, zu den qualitätsgesicherten Daten, die benötigt werden, um die Arbeit auf europäischer Ebene zu Indikatoren und integrierten Bewertungen zu unterstützen;
- die Pflege und Weiterentwicklung einschlägiger EUA-Indikatoren innerhalb des Indikatormanagementsystems;
- die Bereitstellung von Themenanalysen, Bewertungen und Methoden zur Unterstützung der verschiedenen thematischen politischen Agenden; und
- die Durchführung von Bewertungen der aktuellen Wirksamkeit von Politiken und Prognosen für den Zeitraum 2020–2030.

Die Arbeit wird in große Umweltthemen unterteilt, die mit den Themen unter dem 6. Umweltaktionsprogramm der Europäischen Kommission übereinstimmen:

- **Luftqualität**
- **Luftschadstoffemissionen**
- **Biologische Vielfalt**
- **Treibhausgasemissionen**
- **Süßwasser**
- **Meeresumwelt**

1.1 Luftqualität

Unser Hauptziel

Bewertung der Luftqualität und Luftverschmutzung in ganz Europa, insbesondere in städtischen und ländlichen Gebieten, auf der Grundlage von qualitätsgesicherten, aktuellen und — wenn möglich — Fast-Echtzeit-Daten und Indikatoren. Hierbei liegt der Schwerpunkt insbesondere auf Partikeln, Ozon, toxischen und anderen Luftschadstoffen, sektoralen Emissionen, Fortschritten im Hinblick auf und Prognosen für das Erreichen kurz- und langfristiger politischer Ziele bezüglich der Luftqualität sowie Beiträge zu Bewertung der Wirkung von Luftverunreinigungen auf die menschliche Gesundheit und Ökosysteme.

Analyse

Obwohl sich die Luftqualität ⁽¹⁾ in Europa stetig verbessert, ist es noch ein weiter Weg bis zum Erreichen der langfristigen Ziele zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt. Beträchtliche Auswirkungen auf menschliche Gesundheit, Ökosysteme, Kulturpflanzen und Wälder bestehen weiterhin aufgrund der Wirkung von Partikeln wie PM₁₀ und PM_{2,5}, Ozon, toxischen und anderen Luftschadstoffen. Politische Höhepunkte der nächsten Strategie werden die Umsetzung der neuen Richtlinie „Saubere Luft für Europa“ und ihre Überprüfung (2013), die Überprüfung der Thematischen Strategie zur Luftqualität (2010) und die aktuelle Überarbeitung der Richtlinie zu nationalen Emissionsgrenzwerten sein.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Bereitstellung aktueller und — wenn möglich — qualitätsgesicherter Fast-Echtzeit-Daten, Karten, Indikatoren und eines einfacheren Zugangs zu einschlägigen Websites zur Luftqualität über SEIS und das Datenzentrum der EUA zur Luftqualität;
- die Erstellung integrierter und zielgerichteter Bewertungen von Luftverschmutzung und Lärm, der Auswirkungen auf menschliche Gesundheit und Umwelt und der Wirksamkeit und Vorteile damit verbundener Politiken und Maßnahmen;
- die Bereitstellung jährlicher Bewertungen der Ozonkonzentrationen im Sommer (gemäß der Richtlinie zu Ozon in der Atmosphäre) und der Luftqualität in Zonen und Ballungsgebieten (gemäß der Richtlinie zur Luftqualität);
- Beiträge zu den integrierten Umweltbewertungen und Analysen der EUA zu Umwelt und Gesundheit durch die verstärkte Nutzung von Modellierungs- und modernen Raumkartierungstechniken sowie von Inspire;
- die enge Zusammenarbeit mit Eionet, dem Europäischen Themenzentrum für Luft und Klimawandel, den GMES Partnern, Eurostat, der GFS und anderen EU-Dienststellen, der WHO, UNECE (den einschlägigen Programmen, Zentren und Task Forces unter diesem Übereinkommen), dem Netzwerk nationaler Referenzlabors zu Qualitätskontrolle/-sicherung der Überwachung der Luftgüte, anderen Datenlieferanten wie regionalen Gremien, Städten, Industrie sowie Wissenschaft und, Forschungs- sowie gesellschaftswissenschaftlichen Instituten; und
- die verbesserte Nutzung von Informationen zur Luftqualität durch benutzerfreundliche, interaktive Multimedia-Dienste.

⁽¹⁾ Die Luftverschmutzung von Innenräumen ist durch das horizontale Thema Umwelt und Gesundheit abgedeckt.

1.2 Luftschadstoffemissionen

Unser Hauptziel

Bewertung der Immissionen von Luftschadstoffen, einschließlich toxischer und anderer Stoffe, in die Luft und gegebenenfalls in andere Medien. Hierzu gehören die Verfolgung der Fortschritte im Hinblick auf und die Bereitstellung von Prognosen für das Erreichen von Zielen unter anderem gemäß der Definition in der einschlägigen EU- und internationalen Gesetzgebung sowie die Bewertung der Wirksamkeit der europäischen Politiken und Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen.

Analyse

Obwohl sich die Emission der wichtigsten Luftschadstoffe in den letzten Jahren verringert hat, hat die Immission von Luftschadstoffen immer noch beträchtliche negative Auswirkungen auf menschliche Gesundheit, Ökosysteme und Kulturpflanzen. Schadstoffemissionen, die im Allgemeinen aus großen und kleinen Betrieben sowie diffusen Quellen wie beispielsweise Verkehr, Landwirtschaft und Haushalten stammen, geben weiterhin Anlass zur Sorge.

Im Jahr 2009 werden das Göteborg-Protokoll zur Bekämpfung von Versauerung, Eutrophierung und bodennahem Ozon zum UNECE-Übereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung und sowohl die Richtlinie zu nationalen Emissionsgrenzwerten (NEC) als auch die Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IPPC) weiterhin überarbeitet. Zudem wird gegen Ende des Jahres 2009 das Europäische Schadstofffreisetzung- und -verbringungsregister (E-PRTR) eingeführt, das das aktuelle Europäische Schadstoffregister (EPER) ersetzt.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Bereitstellung aktueller und — wenn möglich — qualitätsgesicherter Fast-Echtzeit-Daten, Indikatoren und eines einfacheren Zugangs zu einschlägigen Websites zu Luftschadstoffemissionen über SEIS, Inspire und das Datenzentrum der EUA zur Luftqualität;
- die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Rationalisierung der Datensammlung zu Luftschadstoffemissionen und Treibhausgasen sowie Berichterstattung gemäß unterschiedlichen bestehenden Gesetzen, einschließlich der NEC-Richtlinie und des Systems zur Überwachung der Treibhausgasemissionen;
- die Erstellung der jährlichen EU-Emissionsinventarberichte für das UNECE-Übereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverschmutzung und die Richtlinie zu nationalen Emissionsgrenzwerten sowie die Überprüfung der nationalen Luftemissionsinventardaten zusammen mit dem EMEP;
- die Bereitstellung von Bewertungen zu Synergien und Kompromissen zwischen Politiken zur Reduzierung der Emission von Luftschadstoffen und der wesentlichen Treibhausgasemissionen sowie zur Wirksamkeit ausgewählter Politiken zur Reduzierung wichtiger der Emission von Luftschadstoffen und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Luftqualität;
- die enge Zusammenarbeit mit Eionet und anderen Datenlieferanten, dem Europäischen Themenzentrum der EUA für Luft und Klimawandel, dem UNECE-Übereinkommen über weiträumige grenzüberschreitende Luftverschmutzung (insbesondere dem EMEP-Programm, seinem Zentrum für Emissionsaufstellungen und -prognosen und seiner Task Force zu Emissionsaufstellungen und -prognosen) und mit den Dienststellen der Europäischen Kommission (einschließlich Eurostat und der GFS);
- die Veröffentlichung des EMEP-/EUA-Handbuchs zur Luftemissionsinventarisierung auf der Website der EUA, das regelmäßig von der UNECE EMEP Task Force für Emissionsaufstellungen und -prognosen aktualisiert wird; und
- das Hosting der E-PRTR-Website der Europäischen Kommission und der IRIS-Datenbank sowie Beiträge zu der damit verbundenen Berichterstattung.

1.3 Biologische Vielfalt

Unser Hauptziel

Lieferung von Informationen, Daten und Analysen zur biologischen Vielfalt in Wasser, Erdsystemen sowie Böden und Luft mittels eines integrierten analytischen Rahmens, der jeden vorrangigen Bereich unterstützen wird, und Betrachtungen der verschiedenen Bereiche, einschließlich Verfolgung der Fortschritte im Hinblick auf und Bereitstellung von Prognosen für das Erreichen von Zielen unter anderem gemäß der Definition in der einschlägigen EU- und internationalen Gesetzgebung sowie Bewertung der Wirksamkeit der europäischen Politiken und Maßnahmen.

Analyse

In den kommenden fünf Jahren wird der politische Bereich der biologischen Vielfalt in der EU aufgrund einer erhöhten Sensibilisierung für die Bedeutung der biologischen Vielfalt und Ökosystemdienstleistungen für das menschliche Wohlergehen ausgeweitet. Der Schwerpunkt wird auf drei politischen Prioritäten für 2009–2013 liegen: dem Schutz der wichtigsten Arten und Lebensräume unter der Vogel- und der Habitat-Richtlinie; der Verpflichtung, den Verlust der biologischen Vielfalt in der EU bis zum Jahr 2010 zu stoppen und unter Verwendung von Indikatoren (SEBI2010) über Fortschritte zu berichten; und einer längerfristigen Vision hinsichtlich des Erhalts der Gesundheit und der Widerstandsfähigkeit von Ökosystemdienstleistungen (siehe Abschnitt 2.3).

Die Zusammenführung dieser Prioritäten ist aus zwei Gründen von Bedeutung: erstens weil der Verlust der biologischen Vielfalt, insbesondere der Arten und Lebensräume, zu einem Rückgang der „Ökosystemdienstleistungen“ führt, die die natürlichen Systeme bereitstellen; und zweitens weil diese und die vielen anderen Verknüpfungen zwischen den drei Prioritäten einen kohärenten Ansatz für Daten und Analysen erfordern, um unnötige parallele Datensamlungsströme zu vermeiden.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Bereitstellung von qualitätsgesicherten Daten zur Unterstützung der europäischen Berichterstattungsinitiativen, insbesondere der Natur-Richtlinien, über SEIS, Inspire und die Umweltdatenzentren der EUA zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen sowie Landnutzung;
- die Erstellung von Analysen zum Zustand und zur Entwicklung einzelner Arten und Lebensräume gemäß der einschlägigen Gemeinschaftsgesetzgebung;
- Berichterstattung über Fortschritte im Hinblick auf die Ziele der EU und die globalen Ziele zum Stoppen/zur Reduzierung des Verlusts der biologischen Vielfalt unter Verwendung der Streamlining European Biodiversity Indicators 2010;
- die Bereitstellung einer räumlichen Analyse der Konflikte und potenziellen Kompromisse, die zwischen biologischer Vielfalt, wirtschaftlicher Entwicklung und sozialen Zielen bestehen, mit besonderer Aufmerksamkeit auf Klimawandel und Erhaltungszielen;
- die Nutzung von derartigen analytischen Inputs und Ergebnissen aus EU-finanzierten Forschungsprojekten zur biologischen Vielfalt für die regelmäßigen Berichte der EUA zu Zustand und Perspektiven der Umwelt und die Europäische Ökosystem-Bewertung (Eureca 2012); und
- die Verbesserung der Kommunikation der EUA zu Arten, Lebensräumen und deren Zusammenfassung zu Indikatoren, die von politischen Entscheidungsträgern, Bürgern und den Medien über Multimedia-Kanäle, einschließlich des Clearing-House-Mechanismus der EG zur biologischen Vielfalt, genutzt werden können.

1.4 Treibhausgasemissionen

Unser Hauptziel

Überwachung und Bewertung der Fortschritte im Hinblick auf das Erreichen der politischen Ziele der EU bezüglich der Treibhausgasemissionen (Kyoto und 2020), Bewertung der Wirksamkeit der Politiken und Maßnahmen der EU zur Abschwächung des Klimawandels und Unterstützung der Entwicklung langfristiger Strategien zur Abschwächung des Klimawandels.

Analyse

Die globale Erwärmung wird weitreichende Folgen haben. Maßnahmen zur Bekämpfung des globalen Klimawandels sind technisch durchführbar und im Vergleich zu den hohen Kosten der Folgen eines ungebremsten Klimawandels auch erschwinglich. Die Ziele des Kyoto-Protokolls sind ein erster Schritt, der bis 2012 erreicht werden muss. Die zentrale einschlägige Gesetzgebung umfasst die Aufteilung der Bemühungen zur Emissionsreduktion zwischen den Mitgliedstaaten, um das Kyoto-Ziel zu erreichen, das EU-Emissionshandelssystem (Emission Trading Scheme – ETS), das auf die Stromerzeugungs- und energieintensive Industrie abzielt, und das System der EU zur Überwachung der Treibhausgasemissionen. Weltweit ist eine weitere beträchtliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen erforderlich, um das von der EU vorgeschlagene Ziel der Beschränkung auf einen maximalen Temperaturanstieg von + 2 °C über dem vorindustriellen Niveau zu erreichen. Innerhalb des UNFCCC wird eine globale Post-Kyoto-Regelung entwickelt, über die voraussichtlich bis Ende 2009 in Kopenhagen eine Einigung erzielt wird.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Bereitstellung, über SEIS und das Datenzentrum der EUA zum Klimawandel, von Daten, Informationen und Indikatoren, die von den Ländern gemäß der einschlägigen EU-Gesetzgebung zur Bekämpfung der Folgen des Klimawandels gesammelt werden, um europäische Berichterstattungsinitiativen zu unterstützen, wie etwa die jährliche EU-Treibhausgasbestandsaufnahme und aktuellere Schätzungen, die vollständige Verbuchung von Emissionsgutschriften gemäß der Kyoto- und EU-Gesetzgebung, regelmäßige Aktualisierungen der THG-Emissionsindikatoren und die jährliche Analyse der Prognosen und Wirksamkeit der

Politiken und Maßnahmen zum Erreichen der Kyoto-Ziele 2008–2012 und sämtlicher neuer Ziele;

- jährliche Berichterstattung über die Erfahrungen der Mitgliedstaaten mit dem ETS der EU, die auf eine Wirksamkeitsbewertung des ETS, Projekte im Rahmen des Kyoto-Mechanismus und möglicherweise auch andere Märkte und Projekte für den Kohlenstoff-Emissionshandel ausgeweitet wird;
- die Erstellung von Analysen und Bewertungen für Möglichkeiten zum Erreichen einer kohlenstoffarmen und „grüneren“ Wirtschaft. Diese umfassen integrierte Abschwächungs- und Anpassungsprognosen sowie alternative Zukunftsszenarien, die sozioökonomische Entwicklungen, Emissionen, Kohlenstoffverbuchungssysteme und die Auswirkungen auf Wasserqualität, Wassermenge, biologische Vielfalt, Böden, Wälder und Ozeane als Senken oder Quellen sowie den gemeinsamen Nutzen für Luftqualität und öffentliche Gesundheit verknüpfen;
- die Unterstützung des Projekts der Europäischen Kommission zur Rationalisierung der Datensammlung zu Luftemissionen und THG-Emissionen sowie Berichterstattung gemäß unterschiedlichen Gesetzen, einschließlich der NEC-Richtlinie und des Systems zur Überwachung der Treibhausgasemissionen;
- die Unterstützung der UNFCCC-Überprüfung und sämtlicher technischer Fragen, die sich aus dem UNFCCC-Verhandlungsverfahren ergeben; und
- die Einrichtung eines benutzerfreundlichen Zugangs zu Berichten, Daten, Indikatoren und sonstigen Informationen durch das Datenzentrum der EUA zum Klimawandel mithilfe der damit verbundenen Analyse- und Entscheidungshilfeeinstrumente.

1.5 Süßwasser

Unser Hauptziel

Unterstützung der europäischen Politiken im Zusammenhang mit Wasserqualität und -menge durch die Bereitstellung integrierter Bewertungen zur Wasserqualität, -menge und -nutzung, Verfolgung der Fortschritte und Bereitstellung von Prognosen für das Erreichen politischer Ziele und Qualitätssicherungssysteme, die durch aktuelle und gegebenenfalls Fast-Echtzeit-Daten, Indikatoren, Modelle und Analysen gestützt werden.

Analyse

Trotz Verbesserungen in den letzten Jahren sind viele Süßwasser-Ökosysteme in Europa immer noch gefährdet, und zwar durch anhaltende Belastung der Gewässer, insbesondere seitens der Landwirtschaft, physische Veränderungen an Gewässern, um beispielsweise Schifffahrt und Wasserkraft zu unterstützen, sowie durch die Auswirkungen von extremen Ereignissen und schlechtem Ressourcenmanagement, wodurch Überschwemmungen und Dürren verursacht werden.

In der EU liefern die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und die damit verbundenen Wasserrichtlinien einen integrierten Rahmen, in dem diese vielen verschiedenen Herausforderungen für die Wasserwirtschaft anzugehen sind. Die erste Runde der Pläne zur Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten und der damit verbundenen Maßnahmenprogramme im Jahr 2009 markiert das Überschreiten einer wichtigen Schwelle von der Vorbereitung zu Maßnahmen bei der Umsetzung der WRRL. Die ordnungsgemäße Umsetzung erfordert eine anhaltende Integration verschiedener sektoraler Aktivitäten (Landwirtschaft, ländliche Entwicklung, Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wasserinfrastruktur) und muss durch einen intensiven Informationsaustausch zwischen relevanten Akteuren zu bewährten Praktiken und geeigneten, effizienten Maßnahmen unterstützt werden.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Bereitstellung, über SEIS, das Datenzentrum der EUA zu Wasser und das Wasserinformationssystem für Europa (WISE), von Daten, Informationen und Indikatoren, die von den Ländern gemäß der einschlägigen EU-Gesetzgebung zu Einleitungen in das Wasser, Wasserqualität und -menge gesammelt werden, um europäische

Berichterstattungsinitiativen zu unterstützen, einschließlich der Überprüfung des Zustands des Oberflächen- und Grundwassers in der Gemeinschaft im Jahr 2012 gemäß Artikel 18 der WRRL;

- die Bereitstellung integrierter Bewertungen der Wasserverschmutzung, Wassermenge und der Wirksamkeit von Politiken unter Verwendung des Rahmens „Antriebskräfte, Belastungen, Zustand, Auswirkungen, Reaktionen“ („Drivers, Pressures, State, Impacts and Responses“ — DPSIR), der Konzepte der integrierten Bewirtschaftung der Wasserressourcen, von Ökosystemdienstleistungen, umweltökonomischen Gesamtrechnungen, Widerstandsfähigkeit und räumlicher Kartierung;
- die Bereitstellung von Informationen und Analysen im Bereich der Wasserbilanzen und die Anpassung an den Klimawandel durch ein Informationssystem für Wasserknappheit und Dürren in Zusammenarbeit mit der GFS;
- die Bereitstellung von Bewertungen der Wassergüter und -dienstleistungen, wobei der weitere Kontext von Ökosystemen, biologischer Vielfalt und die Auswirkungen gebietsfremder invasiver Arten sowie des Eindringens von Salzwasser, die Auswirkungen von Überschwemmungen und Temperaturverschiebungen hervorgehoben werden;
- die Bereitstellung eines benutzerfreundlichen Zugangs zu Berichten, Daten, einschließlich Fast-Echtzeit-Daten, Indikatoren, Informationen sowie damit verbundenen Analyseinstrumenten; und
- die Verbesserung des öffentlichen Verständnisses für die Themen Wasserqualität und -menge sowie Klimawandel durch benutzerfreundliche, interaktive Multimedia-Dienste.

1.6 Meeresumwelt

Unser Hauptziel

Unterstützung der europäischen und internationalen Meerespolitiken und Bereitstellung integrierter Bewertungen zur Meeresumwelt durch die EUA, die unter anderem Verbindungen zwischen der Gesundheit des Meeresökosystems und dem menschlichen Wohlergehen herstellen, die durch aktuelle Daten, Indikatoren, Modelle und Analysen gestützt werden.

Analyse

Die Summe des menschlichen Drucks auf die Meeresumwelt durch Fischerei, Energie- und Rohstoffexploration sowie deren Gewinnung, Tourismus, Schifffahrt und Verschmutzung nimmt zu und der allgemeine Zustand der Meeresökosysteme in Europa ist schlecht. Der Klimawandel verstärkt diesen Druck und führt zu Auswirkungen wie höheren Temperaturen und Meeresversauerung, die bereits die Fähigkeit der Meere und Ozeane, Treibhausgase aus der Atmosphäre zu absorbieren, verringern und das Überleben einiger Meeresbiota erschweren. Die EU-Politik hat jetzt durch ihre Strategien und Richtlinien einen „Ökosystem-Ansatz“ für das Management menschlicher Tätigkeiten in Bezug auf die Meeresumwelt angenommen.

Eine erfolgreiche Umsetzung auf gesamteuropäischer Ebene wird eine weitaus bessere Charakterisierung der aktuellen Situation, vergangener Trends und Prognosen mittels vergleichbarer Daten und Informationen erfordern, einschließlich sozioökonomischer Triebkräfte und Belastungen sowie einer verbesserten Betrachtung der Optionen für die aktuelle und künftige Nutzung der Meeresumwelt und der regionalen Meeresgebiete sowie der damit verbundenen Folgen für die Umwelt.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Bereitstellung von Unterstützung, über SEIS, das Datenzentrum der EUA zu Wasser und das Wasserinformationssystem für Europa (WISE), zur Klärung der Bedürfnisse für Überwachung und Bewertungen, Einrichtung, Rationalisierung und den verbesserten Zugang zu neuen Datenflüssen, Informationen und Indikatoren im Bereich der Meeresumwelt gemäß der einschlägigen EU-Gesetzgebung, insbesondere

für den Meeresstrategie-Rahmen der EU und die Wasserrahmenrichtlinien (Küstengewässer);

- die Stärkung des Rahmens der integrierten Bewertungen der Meeresumwelt durch die EUA durch eine verstärkte Abdeckung der DPSIR-Komponenten, die Verwendung verbesserter Indikatoren sowie die Einbeziehung von Aspekten des Ansatzes der Ökosystemdienstleistungen (z.B. wirtschaftliche Bewertung), der meerespolitischen Initiative eines europäischen maritimen Beobachtungs- und Datennetzwerks (EMODNET) sowie von Inspire, Prognosen und Szenarien;
- unseren Beitrag zur Einrichtung der meeresbezogenen Kerndienstleistungen im Rahmen von GMES;
- die Verstärkung unserer Synergien mit den UN- und regionalen Meeresübereinkommen, der Wissenschaftsgemeinschaft und organisierten Zivilgesellschaft bei der Entwicklung von integrierten Bewertungen der Meeresumwelt durch die EUA, um sicherzustellen, dass diese die Bedingungen in allen regionalen Meeresgebieten in Europa besser widerspiegeln; und
- die Erstellung integrierter Bewertungen der Meeresumwelt und der Wirksamkeit von EU-Politiken, einschließlich biologischer Vielfalt, Wasserqualität, Fischerei und Meeresfragen, sowie des Zustands und Werts von Gütern und Dienstleistungen des Meeresökosystems gemäß verschiedenen politikrelevanten Szenarien, und Beiträge zu Bewertungen der Meeresumwelt für die Ostsee unter dem schwedischen Ratsvorsitz im Jahr 2009, dem spanischen Ratsvorsitz im Jahr 2010, für Horizont 2020 im Mittelmeer, zur Arktis für den Arktischen und Nordischen Rat der EG und für Eureka 2012.

Strategischer Bereich 2 Horizontale Themen



Sachverhalte verändern sich schnell, und somit steigt auch die Nachfrage nach horizontalen integrierten Analysen. Klar im Mittelpunkt stehen die europäischen Verbrauchs- und Produktionsmuster, deren Einfluss auf den Klimawandel und die biologische Vielfalt sowie darauf, wie sie von den Ökosystemen weltweit bedient werden und wie diese Muster angesichts des Wandels angepasst werden könnten. Infolgedessen steigt auch das Erfordernis nach miteinander verbundenen Informationen zu all diesen Verfahren. In einer globalisierten Wirtschaft, in der Einzelpersonen, Unternehmen und Regierungen global agieren können, können viele verschiedene Politiken die Widerstandsfähigkeit der natürlichen Umwelt und der Ressourcen, die sie zu Lande oder zu Wasser bereitstellt, beeinträchtigen.

Vom Verkehr bis zur Energie, von der Landwirtschaft bis zum Handel, vom Tourismus bis zum menschlichem Wohlergehen können sich sämtliche menschlichen Aktivitäten auf eine Art und Weise manifestieren, die eine Fülle unbeabsichtigter Folgen haben können die wiederum zu schnellen nicht-linearen Veränderungen und Kipp-Punkten für die natürliche Umwelt führen können. Diesen Realitäten und ihrer möglichen Manifestierung liegen viele Unsicherheiten zugrunde. Aber es ist klar, dass Umwelt und Wirtschaft in dieser Beziehung keine gleichwertigen Partner sind.

Allgemeines Ziel für 2009–2013

Unterstützung der politischen Entwicklung und Bewertung innerhalb der horizontalen Themen durch:

- Aufbau auf den Errungenschaften der Strategie 2004–2008 in Bezug auf die notwendigen Methoden und Analysen zur Erstellung horizontaler Bewertungen, wie räumliche Analysen, Wirkungsindikatoren, Prognosen und Szenarien, Bewertungen der politischen Wirksamkeit, Ökonomie;

- den expliziteren Einsatz dieser Methoden bei einer Reihe horizontaler Themen in diesem strategischen Bereich, wie sektorale Integration, Klimawandel, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Produktion sowie Meeres-, Gebiets- und Kohäsionspolitik;
- besonderes Augenmerk auf Themen, bei denen es sich um Prioritäten für SOER 2010, Eureka 2012 und IPCC 2013 handelt; und
- den Aufbau von Allianzen und Kapazitäten innerhalb unserer Netzwerke zur Durchführung dieser horizontalen Analysen und Bewertungen im Kontext von SEIS.

Die Arbeit wird in die zehn wichtigsten horizontalen Themen der politischen und ökologischen Landschaft der Europäischen Union unterteilt:

- **Auswirkungen des Klimawandels**
- **Anfälligkeit und Anpassung**
- **Ökosysteme**
- **Umwelt und Gesundheit**
- **Meeresumfeld**
- **Nachhaltigkeit von Verbrauch, Produktion und Abfall**
- **Landnutzung**
- **Landwirtschaft und Wald**
- **Energie**
- **Verkehr**

2.1 Auswirkungen des Klimawandels

Unser Hauptziel

Direkter Beitrag zu EU-politischen Entwicklungen zu den Auswirkungen des Klimawandels durch Verfeinerung einschlägiger Indikatoren, Erstellung von Bewertungen, kombiniert mit sozioökonomischen Faktoren in Europa, Verwendung vergangener Trends, Bewertung der aktuellen Entwicklung (Nowcasting), räumliche Analyse, vorausschauende Bewertungen und Analyse der politischen Wirksamkeit, einschließlich wirtschaftlicher Aspekte.

Analyse

Die Auswirkungen des Klimawandels auf natürliche Ressourcen und menschliche Aktivitäten werden sich trotz starker Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen voraussichtlich fortsetzen. Selbst wenn das EU-Ziel, den Temperaturanstieg auf höchstens + 2 °C zu beschränken, erreicht wird, werden die Auswirkungen nach wie vor zahlreich sein. Der Klimawandel ist eine zusätzliche Belastung für natürliche und menschliche Systeme, die ohnehin steigenden Belastungen durch die Globalisierung und sich verändernder Konsummuster in der ganzen Welt ausgesetzt sind.

Im Jahr 2008 erstellte die EUA zusammen mit der Gemeinsamen Forschungsstelle und der Weltgesundheitsorganisation Europa ihren Bericht über die Auswirkungen des Klimas auf der Grundlage von über 40 Indikatoren, die physische, biologische und gesundheitliche Auswirkungen abdecken. Die Schlussfolgerungen lauteten, dass die Veränderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel in jeder Hinsicht weitreichend sind und zunehmen. Daten der verschiedenen Programme für globale Beobachtung und *In-situ*-Messungen zeigen ebenfalls, dass die aktuellen Bedingungen die pessimistischsten Schätzungen des IPCC-Berichts 2007 übertreffen.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Verbesserung und Pflege von Informationen, Daten, Indikatoren und Modellen zu den Auswirkungen im Umweltdatenzentrum der EUA für Klimawandel und Verknüpfung mit Informationen und Daten in den Umweltdatenzentren für Wasser, biologische Vielfalt und Landnutzung;
- die Erstellung einer Reihe von Berichten zu den Auswirkungen des Klimawandels und damit verbundenen Bewertungen in den Themenbereichen, die mit umfassenderen Strategien zu Umwelt und Nachhaltigkeit verbunden sind, für die Bewertungen SOER 2010 und Eureka 2012, und die regelmäßige Aktualisierung der indikatorgestützten Bewertung zu den Auswirkungen des Klimawandels in Europa, um auf den entstehenden Unterstützungsbedarf zu reagieren;
- die Zusammenarbeit mit Forschungsteams in ganz Europa, um die Regionalisierung von Entwicklungsstudien zu den Auswirkungen des Klimawandels zu verbessern;
- die Entwicklung von Modellen und Daten zusammen mit dem EZMW zur Erstellung eines verkleinerten Klimaarchivs für die Rückberechnung und Vorhersage des europäischen Klimas auf subregionaler räumlicher Ebene; und
- die Erstellung benutzerfreundlicher, mehrsprachiger Multimedia-Produkte zum Umfang der Auswirkungen des Klimawandels.

2.2 Anfälligkeit und Anpassung

Unser Hauptziel

Unterstützung neuer EU- und europäischer politischer Entwicklungen im Hinblick auf Anfälligkeit und Anpassung sowie zur Katastrophenvorbeugung und -management durch die Entwicklung des Online-Zugangs zu einschlägigen Umweltinformationen, Beobachtungen für schnelle Raumkartierungs- und Entscheidungshilfsmittel, über SEIS- und GMES-Dienstleistungen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten beim Erreichen ihrer Ziele im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels, sowie mit Anpassung, Anfälligkeitskartierung, Katastrophenvorbeugung und -management.

Analyse

Die Schadensanfälligkeit natürlicher und menschlicher Systeme nimmt in Europa infolge des Klimawandels zu. Dies ist bedingt durch eine Zunahme extremer Witterungsereignisse (Temperaturen, Niederschlag, Überschwemmungen, Stürme, Dürren) intensivierter Landnutzung, industrielle Entwicklung, Urbanisierung, Bau von Infrastruktur. Hinzu kommen Waldbrände und Verlust der biologischen Vielfalt. Das Grünbuch der EU aus dem Jahr 2007 zur Anpassung an den Klimawandel betont die erhöhte Gefahr von Schäden für Menschen, Infrastruktur und Umwelt in der EU und lenkt die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit frühzeitiger Maßnahmen und politischer Antworten in Europa.

In Rahmen der Vorgaben der UNFCCC-Regelungen wird ein Fünfjahres-Arbeitsprogramm zu Auswirkungen, Anfälligkeit und Anpassung umgesetzt. Dabei wird eine globale Post-Kyoto-Regelung entwickelt, die diese Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt, wobei eine Einigung für Ende 2009 in Kopenhagen geplant ist.

Die Europäische Kommission bereitet derzeit ein Weißbuch zur Anpassung an den Klimawandel mit Optionen für die Integration von Anpassung in die EU-Politiken für die anfälligsten Regionen vor. Die Europäische Kommission plant außerdem eine Mitteilung zu einer Gemeinschaftsinitiative im Bereich der Katastrophenvorbeugung, die darauf abzielt, Informationen systematischer zusammenzustellen, um Maßnahmen in der gesamten EU zu unterstützen.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- das Sammeln, Verwalten und Bewerten politikrelevanter Daten auf europäischer Ebene zur grenzüberschreitenden Kartierung der

ökologischen Anfälligkeit in der EU und den Nachbarländern in Zusammenarbeit mit anderen europäischen Organisationen (d.h. GD ENV, GFS, EMSA, ESA);

- Berichterstattung über nationale Klimaanpassungspläne und Bereitstellung von Leitlinien und Unterstützung für den Informationsaustausch zu regionalen Vorbeugungs-, Management- und Anpassungsstrategien sowie bewährten Praktiken;
- die Bewertung der Umweltauswirkungen von Naturkatastrophen und Industrieunfällen in Europa sowie bestehender Maßnahmen für deren Management und Vorbeugung, um die von anderen Organisationen gesammelten Informationen zu wirtschaftlichen Verlusten und sozialen Auswirkungen zu ergänzen;
- die Unterstützung der Einrichtung eines Clearing-House-Mechanismus der Gemeinschaft für den Informationsaustausch und bewährte Praktiken zu Katastrophenvorbeugung und -management, der zusammen mit Netzwerken relevanter Akteure im Bereich Katastrophenvorbeugung und -management in ganz Europa entwickelt werden soll; und
- die Entwicklung eines Prototyps „Europäisches Clearing House zu Auswirkungen des Klimawandels, Anfälligkeit und Anpassung“ zur Bereitstellung eines Zugangs zu europäischen Daten und Szenarien zum Klimawandel mit Informationen zu Maßnahmen und bewährten Praktiken, einschließlich wirtschaftlicher Kosten; dieser Prototyp ist mit dem Datenzentrum der EUA zu Klimawandel verbunden und steht im Einklang mit einem Clearing House zu Katastrophenvorbeugung und -management.

2.3 Ökosysteme

Unser Hauptziel

Unterstützung der Integration von Ansätzen zur Bewertung von Ökosystemdienstleistungen, um diese in aktuelle und künftige EU-politiken zu integrieren und dabei sektorale Entwicklungen in internationale und regionale zu fördern sowie innerhalb der EUA zentrale Berichterstattungen und integrierte Bewertungen wie SOER 2010 und Eureka 2012 möglich zu machen.

Analyse

Ökosystemdienstleistungen stellen die Umwandlung einer Reihe natürlicher Güter in Produkte dar, die Menschen brauchen, von denen sie profitieren und die sie wertschätzen. Sie umfassen Beschaffungsdienstleistungen — Produkte aus Ökosystemen, einschließlich z.B. genetischer Ressourcen, Lebensmittel und Fasern, Trinkwasser; Regulierungsdienstleistungen — Vorteile durch die Regulierung von Ökosystemprozessen, einschließlich Überschwemmungs- und Krankheitskontrolle, Klima, Wasser und menschliche Gesundheit; kulturelle Dienstleistungen — einschließlich nicht-greifbarer Vorteile wie Erholung, ästhetische Werte und spirituelle Bereicherung; sowie Unterstützungsdienstleistungen — die für die Durchführung aller anderen Ökosystemdienstleistungen notwendig sind, einschließlich Biomasse-Produktion, sauberer Luft, Nährstoffkreislauf, Wasserkreislauf.

Diese natürlichen Dienstleistungen werden von den Wirtschaftsmärkten, Regierungspolitiken und Raumnutzungspraktiken nicht angemessen anerkannt, und dementsprechend besteht die Gefahr, dass viele Ökosystemdienstleistungen verloren gehen oder ihre Widerstandsfähigkeit verlieren. Eine umfassendere Umsetzung des Konzepts der Ökosystemdienstleistungen in Europa wird, im Zusammenhang mit Folgemaßnahmen der Millennium-Ökosystem-Bewertung 2005 und der G8+5-Initiative für die Sitzung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt zur Ökonomie von Ökosystemen und Biodiversität im Jahr 2010, starke wirtschaftliche Argumente liefern, die sowohl politische Prioritäten, Maßnahmen und Finanzierung auf umweltpolitischer Ebene verändern als auch die Aufmerksamkeit anderer Interessengruppen verschiedener Sektoren erregen können, um diese stärker für die wirtschaftliche Bedeutung des Wandels zu sensibilisieren.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Erstellung von Eureka 2012, der ersten Ökosystem-Bewertung für Europa, die in die Folgemaßnahmen der Millennium-Ökosystem-Bewertung einbezogen wird;
- die Unterstützung der Studie zur Ökonomie von Ökosystemen und Biodiversität, der Millennium-Ökosystem-Bewertung und der UNEP Global Green New Deal Initiative in Bezug auf umweltökonomische Gesamtrechnungen, sowie durch die Dokumentation der Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen und die Bereitstellung von Analysen ihrer Bewertung;
- die Sensibilisierung für den Wert und die Nutzung natürlicher Ressourcen durch Analysen marktbasierter Mechanismen für Ökosystemdienstleistungen;
- die Verbesserung der Kenntnisse über Schwellen und Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme in Europa und insbesondere in Bezug auf den Klimawandel, z.B. Kohlenstoffabsorption, Trophieniveau, Erhalt/ Bereitstellung und Fragmentierung der Landschaft;
- die maximale Nutzung vorhandener Daten und Raummodellierungstechniken zur Unterstützung der Analyse der Gesundheit und Widerstandsfähigkeit von Ökosystemdienstleistungen innerhalb Europas und weltweit in Bezug auf den ökologischen Fußabdruck Europas und neu entstehende sektorale Nachfragen;
- die Aktualisierung der Indikatorrahmen der EUA, einschließlich SEBI2010, unter Verwendung eines Ansatzes für Ökosystemdienstleistungen und deren Integration in die Bewertungen der EUA; und
- die Bereitstellung von Kommunikations- und Unterrichtsmaterial zu Ökosystemdienstleistungen für die Öffentlichkeit, politische Entscheidungsträger und wissenschaftliche Sachverständige über Multimedia-Kanäle, einschließlich des Clearing-House-Mechanismus der EG zur biologischen Vielfalt.

2.4 Umwelt und Gesundheit

Unser Hauptziel

Durchführung einer Vielzahl von Bewertungen und Datenerhebungen in Zusammenarbeit mit OECD, Eurostat, Gemeinsamer Forschungsstelle und EU-Agenturen zur Bereitstellung von Unterstützung für eine politische Entwicklung, die auf die Reduzierung negativer Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit durch Schadstoffe, Chemikalien und diverse Technologien abzielt. Außerdem wird ein Schwerpunkt auf Studien, die die Notwendigkeit frühzeitiger Maßnahmen hervorheben, sowie auf den Vorteilen von Präventions- und Vorsorgemaßnahmen liegen.

Analyse

Umweltqualität und der Zusammenhang mit menschlicher Gesundheit werden als eine der Prioritäten des 6. Umweltaktionsprogramms anerkannt. Dies findet auch Ausdruck in einem neuen Gemeinschaftsaktionsprogramm 2008–2013 im Gesundheitsbereich, dem Umwelt- und Gesundheitsaktionsplan 2004–2010 der EU, der verlängerten EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung sowie in den wichtigsten Chemikalienpolitiken der EU und dem Gesundheitsaktionsprogramm für Kinder und Umwelt der Weltgesundheitsorganisation. Halbjahresbewertungen dieser Programme haben die erzielten Fortschritte anerkannt, aber deutlich auf die Notwendigkeit intensiver Anstrengungen in der Zukunft hingewiesen.

Auf der jüngsten EU-Ratssitzung unterstrichen die Gesundheitsminister die Notwendigkeit frühzeitiger Maßnahmen, die Vorteile von Präventions- und Vorsorgemaßnahmen und die Notwendigkeit der Entwicklung von Instrumenten zur Vorhersage, Prävention und Reaktion auf potenzielle Bedrohungen durch aufkommende und erneut aufkommende Themen wie Nanotechnologie, sowie die Notwendigkeit der stärkeren Beteiligung einschlägiger Interessengruppen durch Partnerschaften in sämtlichen Sektoren auf allen Ebenen. Sie forderten außerdem Informationen zu entscheidenden Umweltfaktoren die die Gesundheit positiv beeinflussen können, wie z.B. artenreiche Umgebungen, nicht-motorisierte Verkehrsmittel und Wohnverhältnisse.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die verbesserte Zugänglichkeit von Informationen zu Umwelt und Gesundheit sowie Chemikalien, einschließlich der Weiterentwicklung von

Indikatoren, Raumanalysen und Verbindungen zu SEIS und GMES;

- das Testen der Anwendbarkeit verschiedener methodischer Ansätze, einschließlich Biomonitoring, zur Abschätzung sowohl negativer als auch positiver Auswirkungen von Schadstoffen (einschließlich Kunststoffen, endokrine aktive Stoffe, genetisch veränderter Pflanzen für Bioenergie und Fasern) in der Umwelt und den Ökosystemen (einschließlich Außen- und Innenraumluft, Wasser und Boden) auf das Funktionieren der Ökosysteme sowie auf die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen;
- die Prüfung der menschlichen Belastung durch Schadstoffe und Chemikalien, einschließlich der Wirkfaktoren: Alter, sozioökonomischer Status und Migrationshintergrund;
- die Bereitstellung von Inputs für alle großen Bewertungen der EUA, einschließlich SOER 2010 und Eureka 2012, ihre regionalen Bewertungen und verschiedene internationale Berichte und Bewertungen wie die UN-Ministerkonferenz „Umwelt für Europa“;
- die Erstellung eines Berichts über die Bradford-Hill-Arbeiten zu Kausalitätskriterien im Bereich Umwelt und Gesundheit;
- die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern bei bedeutenden interinstitutionellen Verfahren der EU und bei Großveranstaltungen und Sitzungen wie der WHO-Ministerkonferenz und der Konferenz der European Public Health Association im Jahr 2009; und
- die Verbesserung von Entscheidungshilfemethoden zum Umgang mit Unsicherheit, Risiko, Unwissenheit und Vorsorge bei wichtigen Umwelt- und Gesundheitsfragen.

2.5 Meeresumfeld

Unser Hauptziel

Förderung der Zusammenarbeit und Unterstützung der Aktivitäten in Bezug auf Informationen und Daten in der Meerespolitik der EU, die es uns ermöglichen werden, wirtschaftliche Daten zu Meeresaktivitäten zu identifizieren, zu nutzen und zu überprüfen, Bewertungen der marinen Raumplanung durchzuführen und mit Organisationen, die Daten generieren, zusammenzuarbeiten, um bedeutsame Umweltinformationen einzubeziehen.

Analyse

Die Meerespolitik der EU und der darin enthaltene Umweltschwerpunkt, sowie die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie basieren auf einem ökosystemaren Ansatz und stellen diesen in den Mittelpunkt einer integrierten politischen Reaktion auf Ozean-, Meeres- und Küstenfragen. Dieser Ansatz berücksichtigt das hohe Umweltpotenzial europäischer Meeres- und Küstensysteme bei der Erbringung vitaler ökologischer Dienste angesichts der zunehmenden Belastungen durch den Klimawandel und die Intensivierung diverser und konkurrierender wirtschaftlicher Tätigkeiten (unter anderem Schifffahrt, Fischerei, Energie, Ressourcennutzung) im gesamten europäischen Meeresgebiet.

Für integrierte Bewertungen werden nunmehr neue und umfassendere Überwachungs- und Analysemethoden benötigt. Diese werden auf den Entwicklungen in Technologie- und Informationssystemen, die bereits im Gange sind, wie beispielsweise der EU-Atlas der Meere, und auf der spezifischen Unterstützung für das europäische maritime Beobachtungs- und Datennetzwerk (EMODNET) mit seinen Verknüpfungen zu WISE-marine und SEIS basieren. Sie werden zur Vernetzung der Organisationen, die Daten generieren, beitragen und einen gemeinsamen Online-Zugang zu den notwendigen Daten bereitstellen, um die marine Raumplanung und Berichterstattung über den Zustand der Umwelt zu unterstützen.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Einrichtung einer gemeinsamen Methode für die multidimensionale (z.B. Meeresboden) und funktionale (z.B. Energiepotenzial, Schutzgebiete) Kartierung der europäischen Meere, um einen Beitrag zum Europäischen Atlas

der Meere zu leisten sowie räumlich relevante Bewertungen und Inputs für das marine Modul des Wasserinformationssystems für Europa (WISE) bereitzustellen;

- die Harmonisierung der Charakterisierung der Meeresboden- und Lebensraumkartierung gemäß einer EUNIS-kompatiblen umfassenden Kartierung und Klassifizierung;
- die Durchführung von Analysen zu Gesamtrechnungen für Meeresökosysteme in Bezug auf maritime sozioökonomische Aktivitäten;
- Beiträge zur Rauminformationsplattform in WISE für die Entdeckung, Sichtung und Diskussion von Daten, die mit dem europäischen maritimen Beobachtungs- und Datennetzwerk (EMODNET) verbunden ist;
- die Bereitstellung des maritimen Teils und Unterstützung des integrierten Ansatzes in dem Überblick mit Anmerkungen für Marine/Maritime Fragen in SOER 2010, mit Schwerpunkt auf der Bewertung der Wirksamkeit der marinen Raumplanungspolitiken und -praktiken;
- Beiträge zur Bewertung der einschlägigen Meerespolitik als Input zu damit verbundenen Themen (z.B. Tourismus, Verkehr) sowie anderer regionaler Aspekte für den Zweijahres-Synthesebericht zu den Fortschritten von Horizont 2020, der Ostseestrategie unter dem schwedischen Ratsvorsitz im Jahr 2009 und dem spanischen Ratsvorsitz im Jahr 2010; und
- die Einrichtung eines benutzerfreundlichen Zugangs zu Berichten, Daten, Indikatoren und sonstigen Informationen durch das Datenzentrum der EUA für Wasser sowie zu damit verbundenen Analyseinstrumenten.

2.6 Nachhaltigkeit von Verbrauch, Produktion und Abfall

Unser Hauptziel

Unterstützung von globalen, EU- und nationalen Aktivitäten zur Nachhaltigkeit von Verbrauch und Produktion, Ressourcen- und Abfallmanagement durch Stärkung der analytischen Basis durch die Entwicklung und Nutzung von SCP und anderen strukturellen Indikatoren, Lebenszyklusanalyse, Umweltkonten, integrierte Bewertungen, Prognosen und Szenarien, mit besonderem Schwerpunkt auf Wohnbedingungen, Lebensmitteln, Mobilität und Tourismus/Erholung.

Analyse

Es wird zunehmend anerkannt, dass wir als Europäer Verantwortung für die Umweltauswirkungen unserer Verbrauchs- und Produktionsmuster innerhalb Europas und deren Lebenszyklus-Umweltauswirkungen in anderen Teilen der Welt übernehmen müssen. Nachhaltige Bewirtschaftung von Material und Abfall ist ein wesentlicher Bestandteil hiervon.

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch („Sustainable Consumption and Production“ – SCP), einschließlich der Abfallerzeugung und Nutzung von Ressourcen, spiegelt sich wider in politischen Prioritäten und Plänen, insbesondere der UNCSD-Überprüfung 2010–2011 zu SCP und Abfall, dem EU-Aktionsplan zu Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch und Nachhaltiger Industriepolitik, der Überarbeitung im Jahr 2010 der thematischen Strategien zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und zu Abfallvermeidung und -recycling, anderen EU-Abfallpolitiken, einschließlich der Überarbeitung der Abfallrahmenrichtlinie, und nationalen Politiken zu SCP, Ressourcen und Abfall. Sie äußert sich außerdem in dem verstärkten Schwerpunkt der Wirtschaft auf sozialer Verantwortung der Unternehmen, Effizienz von Systemen zur Ressourcennutzung und zum Umweltmanagement und dem größeren Schwerpunkt auf nachhaltigen Verbrauchsmustern in ganz Europa.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Erstellung und Pflege von Indikatoren zu Nachhaltigkeit von Verbrauch und Produktion, Abfall und Ressourcen über SEIS und die Umweltdatenzentren von Eurostat;
- die Unterstützung der Umsetzung des EU-Aktionsplans zu SCP, thematische Strategien der EU, nationale SCP-Politiken, den globalen Marrakesch-Prozess zu SCP und die UNCSD-Überprüfung von SCP durch Bewertungen der politischen Wirksamkeit und integrierte Bewertungen der Umweltauswirkungen von Produktion und Verbrauch in Europa und anderen Regionen der Welt;
- die Verstärkung der Bemühungen, in enger Zusammenarbeit mit Eurostat, GFS, OECD und den Vereinten Nationen, zur Weiterentwicklung integrierter Wirtschafts- und Umweltkonten;
- die Durchführung von Analysen zu Lebenszyklusanalyse, Ressourcenverfügbarkeit und Produktivität, saubererer Produktion und öko-effizienten Produkten;
- die Entwicklung von Prognosen und Szenarien für Europa zu Nachhaltigkeit von Verbrauch und Produktion;
- die Unterstützung der Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie und der thematischen Strategie zu Abfallvermeidung und -recycling durch Analysen verschiedener Abfallströme;
- die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und KMU zum Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken zu nachhaltigen Unternehmensstrategien, sozialer Verantwortung der Unternehmen, EMAS und der Rolle der Einzelhändler;
- die Verstärkung der Arbeiten zu nachhaltiger Produktion und Öko-Innovation, in Zusammenarbeit mit der OECD;
- die Unterstützung der Nachbarländer bei Informationsbedarf in Bezug auf SCP und Abfall, insbesondere der Mittelmeerländer im Rahmen der Initiative Horizont 2020 und der Länder des westlichen Balkans, die mit der EUA zusammenarbeiten; und
- die Verbesserung der Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern und Verbrauchern hinsichtlich der Beschränkung der Umweltauswirkungen des Verbrauchs und der Entwicklung von Optionen für nachhaltigere Produkte und Produktion.

2.7 Landnutzung

Unser Hauptziel

Informieren politischer Entscheidungsträger, Praktiker und der Öffentlichkeit darüber, wie die zunehmende Intensität von weltraum- und landgestützter Ressourcennutzung zu Konflikten und potenziellen irreversiblen Veränderungen führt. Dies erfolgt mittels einer analytischen Plattform für räumliche Analyse, gezielter Landnutzungsmodellierung, Integration von sozioökonomischer Statistik und hoch auflösenden Landinformationen sowie Planungsdienstleistungen zur Untersuchung der Urbanisierungs- und Landnutzungsprozesse.

Analyse

Der neue EU-Vertrag von Lissabon unterstreicht die Tatsache, dass ein politisches Instrument für Koordinierung, Kohärenz und Synergien sektoraler Politiken für die nachhaltige räumliche Entwicklung und das mehrstufige Governance-System des europäischen Kontinents unerlässlich ist. Das erste Aktionsprogramm zur Umsetzung der Territorialen Agenda der EU versucht insbesondere eine solide Plattform für Wissen und Bewertungen des Zustands, der Perspektiven und Trends der diversen europäischen Gebiete sowie der politischen Auswirkungen auf diese zu entwickeln.

Im vergangenen Jahrzehnt hat die Agentur Landnutzungskonflikte in Europa analysiert und beobachtet; danach werden diese verschärft durch Urbanisierung, wachsendes Verkehrsaufkommen, Verschiebungen der landwirtschaftlichen Prioritäten, neue Formen von Tourismus, sich entwickelnde gesellschaftliche Ziele hinsichtlich Mobilität und Wohnbedingungen, Demografie und die anhaltenden Veränderungen der Landschaften durch den Klimawandel, der die ökologische und soziale Anpassungsfähigkeit gefährdet.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Integration aller relevanten Geo-Datensätze und Informationen auf europäischer Ebene über SEIS, Inspire und das Datenzentrum für Landnutzung, einschließlich einer operativen Datenbank einschließlich Lärmkarten und -daten im Rahmen der ReportNet-Umsetzung für die Umgebungslärmrichtlinie;
- die Zusammenarbeit mit ESPON2013 zur Definition

und zum Testen einer neuen Reihe territorialer Indikatoren zur Unterstützung der Raumplanung und des Verständnisses verschiedener Entwicklungsperspektiven;

- die Bereitstellung von Bewertungen europäischer territorialer Entwicklungen unter Verwendung von modernen Raumanalysetechniken, vergangenen Trends, Nowcasting, vorausschauenden Bewertungen und Analyse der politischen Wirksamkeit einschließlich der Ökonomie verschiedener Wege, in Partnerschaft insbesondere mit der GD Regio, der GFS und Eurostat;
- die Zusammenarbeit mit Eurostat, den Vereinten Nationen und nationalen statistischen Ämtern, um sicherzustellen, dass von der EUA durchgeführte Land-, Wasser- und Ökosystem-Gesamtrechnungen zu einem globalen Standard innerhalb des Umweltrechnungslegungsrahmens der Vereinten Nationen werden;
- die umfassende Nutzung der abgeschlossenen Corine-Landnutzungsbestandsaufnahme aus dem Jahr 2006 und damit verbundener Datenbanken, insbesondere der hoch auflösenden Informationen zu Bodenversiegelung;
- die Unterstützung der Entwicklung der GMES-Landdienste und globalen Beobachtungssysteme; und
- die Durchführung ausgewählter regionaler und thematischer Bewertungen (z.B. zu Stadt-, Gebirgs- und ländlichen Gebieten, Tourismus, Verkehr und Lärmkartierung, Auswirkungen der Bodenerosion, zu Landpreisen und Steuern) sowie die Bereitstellung von Inputs zu SOER 2010 und Eureka 2012.

2.8 Landwirtschaft und Wald

Unser Hauptziel

Bereitstellung integrierter Analysen zu Landnutzungstrends in Landwirtschaft und Wäldern durch Bewertungen ihrer aktuellen und künftigen Auswirkungen auf Wasser, Böden, Luftqualität, biologische Vielfalt und Landschaft. Dies wird zur Bewertung der Wirkung neuer gesellschaftlicher Anforderungen, demografischer und technologischer Trends auf die natürliche Umwelt beitragen und als Grundlage für eine politische Bewertung und Feedback zu damit verbundenen sektoralen und Umweltpolitiken dienen.

Analyse

Die Nutzung von landwirtschaftlichen und forstlichen Flächen in Europa zur Erzeugung von Rohstoffen (Lebensmittel, Futtermittel, Biomasse für Energie und Materialien) wird in den kommenden Jahrzehnten intensiver. Dies ist auf neue Anforderungen, Fortschritte in der Technologie (z.B. enzymatische Zersetzung von Zellulose-Material, Engineering von Lebensmitteleigenschaften, Pflanzenzüchtung einschließlich genetisch veränderter Organismen usw.) und Veränderungen der Bewirtschaftungsmethoden zurückzuführen. Land- und Forstwirtschaft müssen zunehmend einer breitgefächerten Nutzung für Bau, Energie und Biomaterialien gerecht werden, was zu einem höheren Bedarf an Landfläche führt. Die erwarteten Wirkungen von Klimawandel und Landnutzungswandel auf die städtischen und Dienstleistungssektoren werden die Belastungen für Wasser- und Bodenressourcen erhöhen und die biologische Vielfalt, Landschaften und die Luftqualität beeinträchtigen.

Die EUA hat Arbeiten zu Agrar-Umwelt-Indikatoren durchgeführt, das Konzept landwirtschaftlicher Nutzflächen mit hohem Landschaftswert entwickelt und die politische Integration, z.B. in Bezug auf die Erzeugung von Bioenergie, untersucht.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Einbeziehung wirtschaftlicher und biophysikalischer Modelle und Daten zur Bewertung der Triebkräfte hinter den wirtschaftlichen Auswirkungen sozioökonomischer Trends, um die Grundlage für fundierte sektorpolitische Debatten in den Politikbereichen Landwirtschaft, Bioenergie und ländliche Entwicklung zu liefern;
- die Erweiterung von sektorbezogenen Indikatorsätzen, Raumanalysen und Datenbanken zu Bewirtschaftungsmethoden und neuen Landnutzungstrends, z.B. den gemeinsamen Auswirkungen von Lebensmittel-, Futtermittel- und Biomasseproduktion auf Wasserressourcen, dem Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, Bodenbearbeitungsmethoden, Stallungen, in Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission und UNEP;
- die Durchführung von Bewertungen kritischer Themen wie der Kohlenstoffbilanz im Zusammenhang mit Veränderungen der Landnutzung, sowohl innerhalb Europas als auch weltweit, die Untersuchung der Umweltauswirkungen gebietsfremder Arten und genetisch veränderter Pflanzen, insbesondere für Bioenergie und Fasern;
- die Unterstützung der Bemühungen zur Entwicklung von Umwelt- und Ökosystem-Gesamtrechnungen zur Durchführung fundierter Analysen zur Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung und Bereitstellung dieser Analysen als Inputs für die Bewertungen der EUA einschließlich Eureka 2012 und SOER 2010.

2.9 Energie

Unser Hauptziel

Bereitstellung integrierter Bewertungen und Analysen dazu, wie Veränderungen in Politik und Maßnahmen innerhalb des Energiesektors zur Abschwächung des Klimawandels beitragen und sich auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auswirken, zu den Kosten und Nutzen, Fortschritten im Hinblick auf das Erreichen der politischen Ziele und der Umweltwirksamkeit, gestützt durch aktuelle Daten, Modelle und Indikatoren.

Analyse

Die Energiepolitik wird weiterhin eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels spielen und gleichzeitig eine sichere Energieversorgung in Europa sicherstellen. Energieerzeugung und -verbrauch, einschließlich erneuerbarer Energie, wie Bioenergie, haben durch Belastungen durch Luftschadstoffen, aus der Abfallerzeugung, durch Änderung der Bodeneigenschaften, Ölverschmutzungen usw. beträchtliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Die Europäische Kommission entwickelt das im Dezember 2008 vereinbarte Gesetzespaket zu Energie- und Klimawandelpolitik weiter, einschließlich Maßnahmen zum Erreichen der Ziele bis zum Jahr 2020 für erneuerbare Energien, Kraftstoffe für den Straßengüterverkehr und Energieeffizienz, der Einrichtung eines Rahmens für Kohlenstoffabscheidung und -speicherung sowie der Entwicklung von Demonstrationsanlagen. Zudem erfolgen weitere Anstrengungen im Hinblick auf Energieeffizienz, Reduzierung des Energiebedarfs, das Vorantreiben der Einrichtung eines tatsächlichen Energiebinnenmarkts, die Förderung der Energieforschung und Technologieentwicklung sowie die Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit in Energiefragen. Die europäischen Bemühungen in diesem Bereich sind eng an die der restlichen Welt gekoppelt.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Entwicklung und Pflege von Energie- und Umweltindikatoren sowie bewährten Praktiken auf der Grundlage nationaler Daten und Informationen, die bei der EUA, IEA, UNEP, Eurostat und anderen Dienststellen der Kommission eingereicht werden;
- die Bewertung der umweltspezifischen Einschränkungen und Vorteile erneuerbarer Energietechnologien, des Einsatzes neuer Energietechnologien und -quellen, einschließlich Biokraftstoffen und des Einsatzes von Torf, der Kohlenstoffabtrennung und -speicherung, in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, UNEP sowie der Forschungs- und Wirtschaftsgemeinschaft;
- die Bereitstellung von regelmäßigen Aktualisierungen zu Energie- und Umweltindikatoren, einschließlich Energiesubventionen, sowie Inputs zu den integrierten Bewertungen der EUA; und
- die Bewertung der Belastungen durch Energieerzeugung und -verbrauch für die Umwelt einschließlich Energieeffizienz- und Nachfragepolitik, Kraftstoffwahl, Abschwächung des Klimawandels/Weg zur Energiesicherheit und der Kosten, Vorteile und Kompromisse dieser Wege in Bezug auf Umweltaspekte wie Wasser und biologische Vielfalt.

2.10 Verkehr

Unser Hauptziel

Bewertung der Auswirkungen des Verkehrs auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt mit Hilfe von Verkehrs- und Umweltindikatoren, Modellen und Szenarien. Dies wird unter anderem die Verfolgung der Fortschritte im Hinblick auf umweltbezogene politische Ziele für den Verkehr umfassen sowie den Versuch, mögliche neue Lösungen für Zugang und nachhaltige Mobilität zu demonstrieren.

Analyse

Verkehr ist ein wesentlicher Bestandteil der meisten Aktivitäten, die zusammen die Grundlage des Bruttoinlandsprodukts eines Landes bilden. Das Verkehrsvolumen wächst mehr oder weniger parallel zur Wirtschaft und beeinflusst somit eine Reihe von Umweltfragen, wobei Klimawandel, Verlust von Lebensräumen, Lärm und Luftverschmutzung die vorherrschendsten sind. Das Ansteigen der Treibhausgasemissionen aus dem Verkehrssektor hat sich zwar in jüngster Zeit verlangsamt, Prognosen für die Zukunft zufolge wird es jedoch zu einem deutlichen Wachstum kommen, falls keine zusätzlichen Abschwächungsmaßnahmen getroffen werden.

Die EU zieht daher eine Reihe von Politiken und Maßnahmen in Erwägung, wie die Einbeziehung des Luftverkehrs in das EU-Emissionssystem, die Reduzierung der CO₂-Emissionen von Autos und Systeme zur Besteuerung der Infrastruktur. Es sollte jedoch vermieden werden, den Verkehr nur mit dem Klimawandel zu assoziieren; das Paket „Ökologisierung des Verkehrs“ stellt einen Schritt zur Ausweitung der Diskussion dar.

Die Entwicklung der Verkehrspolitik wird in großem Umfang durch das Ziel der Schaffung eines „nachhaltigeren Verkehrssystems“, in dessen Mittelpunkt Zugang und Mobilität stehen, geleitet. Diese Bedingungen gelten jedoch noch nicht und fördern auch nicht Umweltverbesserungen. Als Reaktion auf die zunehmend ehrgeizigen Treibhausgasemissionsziele müssen sektorspezifische Ziele entwickelt werden. Um sämtliche zusätzlichen Vorteile sicherzustellen, sollten diese Ziele auch alle Hauptaspekte (Luftemissionen, Lärm, Verlust von Lebensräumen usw.) eines „nachhaltigen Verkehrssystems“ und dessen Nutzung abdecken.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Pflege, Entwicklung und Rationalisierung von Verkehrs- und Umweltindikatoren sowie die Zusammenarbeit mit Eurostat, ITF/OECD und der Europäischen Kommission zur Ergänzung der Umweltdatensammlung der EUA über Eionet-Partner, insbesondere in den Bereichen Verkehrslärbewertungen, Landnutzung und Güterverkehrsmuster;
- die Erstellung von indikatorgestützten Bewertungen der Fortschritte des Verkehrssektors bei der Einbeziehung von Umwelterwägungen in ihre Politiken als Input zu den regelmäßigen integrierten und horizontalen Bewertungen der EUA;
- die Analyse des Beitrags des Verkehrs zu Luftqualität und Lärm in den europäischen Städten;
- die Erstellung geografisch spezifischer Verkehrsemissionsinventare;
- die Bereitstellung von Informationen für den Prozess der Verbesserung der Umweltverträglichkeit des internationalen Flug- und Seeverkehrs und deren Einbeziehung in eine Post-Kyoto-Regelung zur Abschwächung des Klimawandels durch die Bereitstellung einschlägiger Informationen, die sich hauptsächlich auf die Emission von Luftschadstoffen und Treibhausgasen konzentrieren; und
- die Entwicklung von Szenarien für ein nachhaltiges Verkehrssystem, die Prüfung von Energieeffizienz, nachhaltiger Mobilität und nachhaltigem Zugang sowie Synergien mit der Nachbarschafts- und Bezirksentwicklung durch die Identifikation und Charakterisierung von verschiedenen möglichen Maßnahmen, Optionen für Technologie, Nachfragemanagement und Nutzerverhalten in Zusammenarbeit mit der Verkehrsindustrie, der GFS und den Dienststellen der Europäischen Kommission.

Strategischer Bereich 3 Integrierte Umweltbewertung



Es herrscht eine steigende Nachfrage nach der Durchführung von bzw. Mitwirkung an Umweltbewertungen verschiedener geografischer Gebiete in Europa, den Nachbarländern und weltweit. Diese Bewertungen werden zur Formulierung, Unterstützung und Evaluierung der Fortschritte einer breiten Palette politischer Prozesse benötigt. Zudem besteht eine erhöhte Nachfrage hinsichtlich der Einbeziehung von Wirtschaftsdaten, vorausschauenden Perspektiven und des Umgangs mit Unsicherheiten. Diese zunehmende Anzahl und Vielfalt von Bewertungen führt jedoch zu Ineffizienzen, Überlappungen und Inkonsistenzen, die ihre Wirksamkeit untergraben können.

Gemäß ihrer Gründungsverordnung ist die EUA verpflichtet, alle fünf Jahre einen Bericht über den Zustand und die Perspektiven der europäischen Umwelt zu veröffentlichen. Der nächste Bericht ist im Jahr 2010 fällig. Seit ihrer Einrichtung hat die EUA außerdem vier europaweite Bewertungen veröffentlicht, die die Länder Osteuropas, Zentralasien und den Kaukasus abdecken, zwei mit Schwerpunkt auf dem Mittelmeer und zwei mit Schwerpunkt auf der Arktis. Zudem hat die EUA der Szenario-Entwicklung und Entwicklungsstudien, der wirtschaftlichen Bewertung und historischen Analysen von Umwelt- und Gesundheitsthemen vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt, um die politische Entwicklung und Entscheidungsfindung unter Bedingungen hoher Unsicherheit und Komplexität zu verbessern.

In den kommenden fünf Jahren wird die EUA ihre zentrale Fünfjahresberichterstattung und -bewertung durchführen und zusammen mit Partnern andere regionale, europaweite und globale Bewertungen entwickeln und zu diesen beitragen. Sie wird außerdem bestrebt sein, eine starke Basis für das Umweltaktionsprogramm der EU bereitzustellen.

Um sicherzustellen, dass diese Bewertungen Entscheidungsfindungsprozesse und die politische Entwicklung unterstützen, werden vier Elemente stärker betont:

- integrierte umweltpolitische Analysen und Bewertungen nationaler und regionaler Politiken und Maßnahmen, um die Umwelt zu schützen, z.B. in den Bereichen Verkehr und Infrastruktur, Landwirtschaft (Biotechnologien und transgene Organismen), Energie und Industrie (Nachhaltigkeit von Produktion und Verbrauch und Nanotechnologien) sowie Finanzen (Versicherungen) und Handel (Vertrieb);
- Entscheidungsfindung unter den Bedingungen Risiko, Unsicherheit und Komplexität sowie die Nutzung von Entscheidungshilfeninstrumenten;
- Bereitstellung von mehr sozialen und wirtschaftlichen Analysen, um dazu beizutragen, die Vernetzung der Umwelt zu einem zentralen Thema des Gesellschaftsdenkens zu machen; und
- Intensivierung der Nutzung von Szenarien und anderen vorausschauenden Methoden zur Unterstützung der Entwicklung einer nachhaltigen Zukunft.

Die Aktivitäten unter diesem strategischen Bereich sind in fünf Themen unterteilt:

- **Integrierte Umweltbewertung**
- **Regionale und globale Bewertung**
- **Entscheidungshilfe**
- **Ökonomie**
- **Strategische Zukunft**

3.1 Integrierte Umweltbewertung

Unser Hauptziel

Entwicklung, Veröffentlichung und Übermittlung eines wegbereitenden Berichts im Jahr 2010 über den Zustand und die Perspektiven der Umwelt in Europa und Schaffung einer langfristigen Strategie zusammen mit unseren Netzwerken und Partnern zur Koordinierung künftiger globaler, regionaler, thematischer und sektoraler Bewertungen und Berichte.

Analyse

Gemäß Artikel 2 ihrer Gründungsverordnung hat die EUA folgende Aufgabe: „alle fünf Jahre Veröffentlichung eines Berichts über den Zustand der sowie die Tendenzen und Aussichten für die Umwelt, ergänzt durch Berichte über allgemeine Entwicklungen mit spezifischen Schwerpunktthemen“. Der nächste Bericht über den Zustand und die Perspektiven der Umwelt ist im Jahr 2010 fällig.

Die alle fünf Jahre erscheinenden richtungsweisenden Berichte der EUA liefern eine strategische Bestandsaufnahme und vorausschauende Bewertung der Umweltthemen im Kontext der Nachhaltigkeit in den EU-Mitgliedstaaten, Kandidaten und potenziellen Kandidatenländern. Die Berichte leisten einen Beitrag zu strategischer umweltbezogener politischer Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene, zur Bewertung von Umweltaktionsprogrammen und -strategien der EU und zur Festsetzung künftiger Agenden.

Der SOER 2010 wird gut platziert sein, um zur Bewertung des 6. Umweltaktionsprogramms und der relevanten Teile der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung beizutragen und so eine Perspektive für sämtliche nachfolgenden Programme durch seine vorausschauenden Trends und Prognosen sowie bei aufkommenden Themen zu liefern.

Angesichts des großen Interesses an dem SOER 2010 werden unterschiedliche Produkte und Multimedien auf die verschiedenen Zielgruppen abgestimmt, einschließlich Bewertungen zu thematischen Fragen und auf Länderebene.

Eine neue verbesserte Perspektive zu Bewertungen wird zu Beginn der neuen Strategie eingeführt, um es der EUA zu ermöglichen, ihrem zentralen Fünfjahresberichterstattungsauftrag nachzukommen und auf diese Mehrfachanfragen kohärent, wirksam und effizient zu reagieren.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Koordinierung der Inputs aus sämtlichen thematischen Aktivitäten, SEIS und den Kernsätzen von Indikatoren in Europa (einschließlich der von Eurostat verwalteten) zur Erstellung einer thematischen indikatorgestützten integrierten Umweltbewertung der Umwelttrends und -prognosen in Europa;
- die Durchführung eines länderfokussierten Prozesses für die Entwicklung von Länderanalysen und einer Scorecard und auf dieser Grundlage die Entwicklung einer lernorientierten Vergleichsbewertung des Stands der Maßnahmen, der Situationen und Reaktionen auf Länderebene;
- die Verbesserung der Übermittlung und Verbreitung der Bewertung über benutzerfreundliche, mehrsprachige Multimedia-Informationen;
- die Erstellung einer vorausschauenden horizontalen integrierten Bewertung von Umweltthemen, die betrachtet wird, wie sich im Rahmen einer Nachhaltigkeitsperspektive die Interaktion zwischen Umweltthemen sowie europäischen und globalen sozioökonomischen Entwicklungen unter verschiedenen plausiblen Szenarien entwickeln kann, und wie sie sich auf Europa, seine Nachbarn und andere Teile der Welt auswirken könnten;
- die Entwicklung einer langfristigen Strategie für integrierte Umweltbewertungen in der Region, die den laufenden Fünfjahresberichterstattungszyklus sowie andere regionale, globale und themenorientierte Bewertungserfordernisse abdeckt.

3.2 Regionale und globale Bewertung

Unser Hauptziel

Planung und Vorbereitung von regionalen Bewertungen, einschließlich Beiträge zur Unterstützung diverser Politiken und politischer Prozesse im Einklang mit der langfristigen Strategie der EUA für integrierte Bewertungen und Fünfjahresberichterstattung.

Analyse

Gemeinsame Geografie und Umweltmuster charakterisieren bestimmte landschaftselemente in Europa, wie Küstenregionen oder Gebirge. Sie entsprechen einerseits der Realität der Vielfalt der europäischen Landschaft und andererseits von gezielten Prozessen und Politiken oder allgemeiner territorialer Kohäsion. Das Analysieren des Umweltzustands von Küsten, Städten, ländlichen Regionen und Gebirgen ist in den besonderen sozioökonomischen Merkmalen der verschiedenen Gebiete und aktuellen und historischen Landnutzungsmustern verwurzelt. Dies hat wichtige Konsequenzen, da viele Politiken und Entscheidungsfindungsszenarien eine breite Palette von Interaktionen betrachten müssen, zum Beispiel die Ausdehnung von Städten in ländliche Gebiete, die Auswirkungen der Urbanisierung von Küstengebieten auf Ökosystemdienstleistungen, die Rolle der Berglandwirtschaft bei der Aufrechterhaltung landwirtschaftlicher Nutzflächen mit hohem Landschaftswert. Die EUA ist an der Erstellung einer Vielzahl von regionalen Bewertungen und Meldeverfahren zum Zustand der Umwelt beteiligt.

Beispiele sind die Arbeiten unter der Europäischen Nachbarschaftspolitik und der Strategie für Zentralasien; die Koordinierung und Erstellung einer Scorecard im Kontext der Initiative „Horizont 2020“ für den Mittelmeerraum zur Messung der Fortschritte auf der Grundlage eines vereinbarten Satzes von Indikatoren; die globale UNGA-Bewertung der Bewertungen zur Entwicklung eines regelmäßigen Prozesses für die Bewertung der Meeresumwelt und Bewertungen für die Arktis und zentrale Ökosysteme wie Feuchtgebiete und alpine Gebiete.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Bereitstellung von Links und eines einfachen Zugangs zu SEIS, Reportnet und den verschiedenen Instrumenten zur Durchführung integrierter Bewertungen, um anderen in der breiteren Gemeinschaft eine optimale Nutzung dieser Entwicklungen zu ermöglichen;
- die Zusammenarbeit mit dem Mittelmeer-Aktionsprogramm, Eurostat und anderen Partnern zur Organisation eines regelmäßigen Meldeverfahrens unter Horizont 2020, die Veröffentlichung von Fünfjahres- und Zweijahresberichten über die Mittelmeerumwelt;
- die Planung und Vorbereitung des fünften europaweiten Bewertungsberichts;
- die Beteiligung an der UNGA-Bewertung der Bewertungen für die Meeresumwelt, UNEP-GEO, anderen Aktivitäten im Rahmen von UNEP DEWA sowie anderen Bewertungen der Vereinten Nationen über Sachverständigengruppen und den Vorsitz von Gremien;
- die Ermittlung des Bedarfs an und die Bereitstellung von spezifischen maßgeschneiderten Bewertungen zum Zustand der arktischen Umwelt;
- die Ermittlung des Bedarfs an und die Entwicklung von einschlägigen Bewertungen zur Unterstützung von Kohäsionspolitiken, Raumplanung und Gebieten, die durch ihre ökologische Verwandtschaft definiert werden (z.B. Küsten, Binnenmeere, städtische, ländliche und Berggebiete); und
- die Verbesserung der Übermittlung und Verbreitung hinsichtlich der Bedeutung und Grundlage integrierter Bewertungen über benutzerfreundliche, mehrsprachige Multimedia-Informationen.

3.3 Entscheidungshilfe

Unser Hauptziel

Förderung eines besseren und umfassender akzeptierten Verständnisses der Bedeutung von Systemtheorie, Multikausalität, Unsicherheiten und unterschiedlichen Wissens-Quellen mit dem Ziel rechtzeitige, partizipatorische, solide und anpassungsfähige Entscheidungen zu unterstützen.

Analyse

Es gibt ein zunehmendes wissenschaftliches Bewusstsein dafür, dass Umwelt-, ökologische und Gesundheitsthemen komplexer, multikausaler und stärker miteinander verknüpft sind als früher angenommen. Systemwissenschaft, nicht-lineare Dynamik und Schwellenphänomene sind Merkmale der meisten Umwelt- und Gesundheitsthemen sowie Klimawandel. Die vier vorgenannten Schwierigkeiten haben die Akzeptanz des EU-Aktionsplan zu Umwelt und Gesundheit, Gesundheit von Ökosystemen und Verlust der biologischen Vielfalt gestört. Rechtzeitige Reaktionen der Regierungen und zunehmend der Zivilgesellschaft auf die Schwierigkeiten in solch komplexen ökologischen und biologischen Systemen umfassen ein Tätigwerden auf der Grundlage von z.B. einheimischem Wissen, einschlägigem Wissen anstatt präziser Daten), um Schaden gemäß dem Vorsorgeprinzip abwenden zu können. Entscheidungen dieser Art sollten auf einer umfassenden Wissensbasis aufbauen; eine solche Wissensbasis kann — und sollte — zum Teil auch unter Mitwirkung der breiten Öffentlichkeit erlangt werden. Des weiteren sollten Entscheidung im Rahmen des Vorsorgeprinzips sowohl durch ein verbessertes Verständnis der Wirksamkeit und Folgen früheren Handelns — bzw Nicht-Handelns gestützt werden, als auch unter Berücksichtigung von neu aufkommenden Problemfelder und Erkenntnissen aus Frühwarnsystemen getroffen werden.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und von Interessengruppen wird ebenfalls zunehmend als eine Komponente wirksamer Entscheidungsfindung zu Themen anerkannt, die sich aus komplexen Systemen ergeben, wie beispielsweise: Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten, strategische Folgenabschätzung, Anpassung an den Klimawandel, Raumnutzung, Naturschutz, Raumplanung, strategische Zukunftsentwicklung, Nachfragemanagement von Verkehrs-, Wasser-, Energie- und Ressourcennutzung und Laienüberwachung der Umweltveränderungen.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Entwicklung von *Ex-post*-Analysen vergangener Umweltentscheidungen (z.B. Späte Lehren aus frühen Warnungen, Band 2) zur Bereitstellung einer umfassenderen Wissensbasis, mit deren Hilfe künftige politische Maßnahmen, die rechtzeitig, solide und adaptiv sind, ermittelt und umgesetzt werden;
- die Förderung einer langfristigen Überwachung überraschungssensibler Parameter zur besseren Vorhersage von Störungen in biologischen und Gesundheitssystemen;
- die Untersuchung diverser Methoden zum Erreichen einer wirksamen öffentlichen Beteiligung an der Identifikation und Verwaltung aufkommender ökologischer und Gesundheitsthemen;
- die Entwicklung und Nutzung von Entscheidungshilfeinstrumenten in zentralen Bereichen wie Klimawandel, Anpassung, Ökosystem-Bewertung und Bewertungen der Anfälligkeit;
- Analysen und Unterstützung bei der Harmonisierung transparenterer Ansätze für die Bewertung von wissenschaftlichem und anderen Formen von Wissen wie einheimisches Wissen und Unterstützung der umfassenderen Nutzung des Vorsorgeprinzips;
- die Verbesserung und Vereinfachung der Terminologie, die zur Charakterisierung von Kausalzusammenhängen und Unsicherheiten in ökologischen und biologischen Systemen verwendet wird, durch die Förderung der weit verbreiteten Annahme solcher Terminologie;
- die gemeinsame Entwicklung zusammen mit Partnern eines besseren Verständnisses in Bezug auf die Arten der Rechtsprechung, die die Bedürfnisse der Umwelt angemessen widerspiegeln werden; und
- die Sensibilisierung für diese Themen durch Workshops mit einer breiten Palette von Interessengruppen.

3.4 Ökonomie

Unser Hauptziel

Unterstützung und Erstellung integrierter wirtschaftlicher Analysen einschließlich Modellierung in Bezug auf verschiedene Themen (biologische Vielfalt, Klimawandel, Meeresumwelt, Raumplanung, Umwelt und Gesundheit) und Veränderungen durch (Landwirtschaft, Verkehr, (Bio)energie) mit Schwerpunkt auf den Kosten politischer Untätigkeit, den Kosten von Maßnahmen, den Vorteilen von verbesserter Umweltqualität und Ökosystemdienstleistungen sowie der Rolle und den Auswirkungen von marktbasierten Instrumenten und der Umweltsteuerreform. Von zentraler Bedeutung für diese Aktivitäten wird die Nutzung und Pflege von Datenarchiven sein.

Analyse

Der Schwerpunkt liegt zunehmend auf wirtschaftlichen Schäden und Verlust von Wohlbefinden im Falle von unzureichenden Maßnahmen oder Untätigkeit. Gleichzeitig müssen Politiken und Maßnahmen wirksame und kostenoptimierte Lösungen einleiten. Die wirtschaftliche Komponente der Umweltanalysen und -bewertungen wird stärker. Dies spiegelt sich in der Weiterentwicklung von Methoden wie *Ex-ante*-Kosten politischer Untätigkeit, Folgenabschätzungen und integrierte Analysen sowie *Ex-post*-Bewertungen wider. Marktbasierte Instrumente werden zunehmend als potenziell kostensparende Instrumente anerkannt, und die Umweltsteuerreform zielt auf die Abgleichung von Umwelt-, Steuer- und sozialen Zielen ab.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Weiterentwicklung der Datenerhebung und Bewertungen der wirtschaftlichen Folgen von Maßnahmen und mangelnden Maßnahmen;
- die Entwicklung von integrierten Analysen zu wirtschaftlichen Triebkräften und Umweltproblemen sowie politischen Instrumenten;
- Bestandsaufnahmen und Bewertungen der Rolle von marktbasierten Lösungen und Umweltsteuerreformen;
- Bewertungen der Kosten von Untätigkeit in Bezug auf Markt- und sonstige Schäden für Ökosystemdienstleistungen und menschliches Wohlergehen, die als Input für europäische Öko-Bewertungsprogramme dienen;
- die Durchführung integrierter Analysen zu Umweltfolgen und Ressourceneffizienz der wichtigsten Triebkräfte und Lösungen mit Schwerpunkt auf marktbasierten Ansätzen wie Kohlenstoffmärkte und Umweltbesteuerung;
- die Durchführung einer Analyse zur Umweltsteuerreform als eine Reaktion auf die langfristige nachhaltige Abgleichung von Umwelt-, Wirtschafts-/Steuer- und sozialen Zielen; und
- die Weiterentwicklung von Methoden, einschließlich Benefit Transfer, für die Ausweitung der Ergebnisse von nicht marktbezogenen Bewertungsfallstudien und Bewertung in Land- und Ökosystem-Gesamtrechnungen.

3.5 Strategische Zukunft

Unser Hauptziel

Unterstützung der Ausweitung der strategischen Entscheidungsfindung unter den wichtigsten Kunden und Partnern der EUA durch die Weiterentwicklung von szenariobasierten Bewertungen in bestimmten Bereichen wie der vorausschauenden Komponente durch die Förderung von Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau sowie durch eine bessere Nutzung vorhandener Verfahren, Informationen und Methoden zur Bereitstellung von künftigen maßgeschneiderten Optionen für die Nutzer.

Analyse

Die Bedeutung von Zukunftsstudien und insbesondere Szenarien bei der Entscheidungsfindung wird zunehmend anerkannt, da die Komplexität, das erhöhte Risiko und die Unsicherheit von Umweltproblemen selbst offensichtlicher werden.

In den ersten Jahren ihrer Tätigkeit konzentrierte die EUA ihre Anstrengungen in diesem Bereich auf die Einbeziehung der Vorausschau in ihre wichtigsten Bewertungen zur EU (SOER) und die Betrachtung der Umsetzung der gemeinschaftlichen Umweltpolitik durch Fortschrittsanalysen im Hinblick auf das Erreichen des Ziels. Im Anschluss an die Analyse, die in dem Fünfjahresbericht über Umweltzustand und -perspektiven aus dem Jahr 1999 vorgestellt wurde, und die geänderte Verordnung wurde die EUA aufgefordert, eine vorausschauende Komponente in ihre Bewertungen aufzunehmen.

Folglich wurde die Arbeit der EUA über die SOER-Berichte auf Themenbereiche und über die bestehende Gesetzgebung und die Grenzen Europas hinaus ausgeweitet. Während des letzten Strategiezeitraums bestand der Großteil der Arbeit aus den umfassenden Bewertungsprozessen im Zusammenhang mit dem Fünfjahresbericht über Umweltzustand und -perspektiven aus dem Jahr 2005 und für die Belgrad-Konferenz im Jahr 2007 zum Thema „Umwelt für Europa“. Außerdem wurden Beiträge zu dem UNEP Global Environmental Outlook geleistet. Darüber hinaus wurde durch die höchst anerkannte Szenarienarbeit PRELUDE das Potenzial von Szenarien für das Formulieren von Themen in den frühen Phasen des Politikzyklus und als eine Möglichkeit der Einführung des strategischen Denkens in die politische Entscheidungsfindung umfassend demonstriert.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die weitere Unterstützung laufender EUA-Bewertungsprozesse und insbesondere der künftigen Analyse für den SOER 2010 und für die Europäische Ökosystem-Bewertung (Eureca 2012);
- die Förderung der Nutzung von Szenarien und Nowcasting-Techniken bei der strategischen Entscheidungsfindung durch die Entwicklung von Leitlinien, bewährten Praktiken und web-gestützten Schulungsinstrumenten;
- die Einleitung neuer vorausschauender/Szenario-Bewertungen in spezifischen Bereichen, Regionen und Themen;
- die weitere Untersuchung der Auswirkungen der aktuellen Nutzung und der Wirksamkeit von Szenarien in der strategischen Umweltentscheidungsfindung;
- die Weiterentwicklung von Informationssystemen über SEIS für vorausschauende Informationen und die Entwicklung besserer maßgeschneiderter Instrumente zur Verwaltung vorausschauender Informationen; und
- die Verstärkung der Zusammenarbeit mit Ländern und anderen wichtigen Akteuren in diesem Bereich (d.h. GDENV, GFS, Eurostat) mit dem Ziel, strategische Partnerschaften mit einschlägigen Wissenszentren und Forschungsprogrammen einzugehen, um den Kapazitätsaufbau zu fördern, methodische Ansätze zu verbessern und diese gegebenenfalls auf die Wirtschaft und NRO auszuweiten.

Strategischer Bereich 4 Informationsdienste und Kommunikation



Die Nachfrage nach leicht verständlichen, aktuellen Informationen ist während der Laufzeit der Strategie 2004–2008 erheblich gestiegen. Diese Nachfrage kommt sowohl von politischen Entscheidungsträgern als auch von den europäischen Bürgern, die sich zunehmend vollständige Transparenz in Bezug auf Informationen wünschen, die von öffentlichen Stellen bereitgestellt werden. Neben dieser Entwicklung liefert uns die schnelle Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien Instrumente für eine wirksamere Kommunikation.

In den kommenden fünf Jahren wird die EUA versuchen, den europäischen Entscheidungsträgern und Bürgern die unabhängigen Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie benötigen, um fundierte Entscheidungen über die Umwelt zu treffen, und für die Umwelt zu sensibilisieren, indem die Botschaften der EUA transparent und verständlich einem möglichst breiten Publikum vermittelt werden.

Die Informationsdienste und Kommunikation der EUA werden durch viele Initiativen in ganz Europa unterstützt, für die wiederum die EUA um Unterstützung gebeten wird, einschließlich des gemeinsamen Umweltinformationssystems, der Inspire-Richtlinie zur Bereitstellung von Geoinformationen, der Konvention von Aarhus über den Zugang zu Umweltinformationen und GMES — das technische Aushängeschild der EU, das auf die Verbesserung der Einbeziehung von *In-situ*- und weltraumgestützter Überwachung abzielt.

Während der Laufzeit der Strategie ist es das Ziel der EUA, sicherzustellen, dass ihre Website zu einem weltweit anerkannten Portal für die Bereitstellung rechtzeitiger und sachdienlicher Umweltinformationen zum Zustand und zu den Perspektiven der europäischen Umwelt wird. So sollen Produkte und Dienstleistungen mit einer hohen Lesbarkeit, Nutzbarkeit und Nachrichtenkonsistenz für die mehrsprachige Nutzergemeinschaft der EUA bereitgestellt werden.

Die Website wird sich von einer Site, die Dokumente speichert, zu einer interaktiven Site und einem Portal entwickeln, das wechselseitige Kommunikation unterstützt und wirksam zur Verbesserung der Qualität und Ausbreitung der Umwelterziehung beitragen kann.

Wir werden uns weiterhin auf das Schreiben regelmäßiger Nachrichten für das Internet und die bestmögliche Nutzung von Multimedia-Techniken zur Maximierung der Reichweite und Auswirkungen der EUA-Botschaften konzentrieren.

Die Arbeiten in diesem strategischen Bereich sind in zwei Themen unterteilt:

- **Gemeinsames Umweltinformationssystem**
- **Kommunikation**

4.1 Gemeinsames Umweltinformationssystem

Unser Hauptziel

Modernisierung der aktuellen Berichterstattungssysteme in Richtung eines Netzwerks dezentralisierter Systeme, die Online-Zugang zu Daten bereitstellen, die so nah wie möglich an der Quelle verwaltet werden, und die Qualität und Aktualität der Informationen verbessern. Die EUA und Eionet werden mit der Europäischen Kommission und anderen internationalen Interessengruppen zusammenarbeiten, um das System zu implementieren. Die EUA wird dies erreichen durch den weiteren Aufbau auf den Systemen und Instrumenten, die für die Berichterstattung entwickelt wurden (Reportnet), den entstehenden Initiativen im Zusammenhang mit E-Government, der Infrastructure for Spatial Information in Europe (Inspire), GMES, der Global Earth Observation (GEO) und dem Global Earth Observation System of Systems (GEOSS).

Analyse

Im Februar 2008 hat die Europäische Kommission eine Mitteilung angenommen, in der eine Verbesserung, Modernisierung und Rationalisierung der aktuellen Umweltinformationssysteme durch die Einrichtung eines Gemeinsamen Europäischen Umweltinformationssystems (SEIS) vorgeschlagen wird.

SEIS ist ein verteiltes, integriertes, web-gestütztes Informationssystem auf der Grundlage eines Netzwerks öffentlicher Informationsanbieter, die Umweltdaten und -informationen austauschen. Es basiert auf bestehender E-Infrastruktur, Systemen und Dienstleistungen in den Mitgliedstaaten und EU-Institutionen, insbesondere denjenigen der EUA und des Eionet.

Das System zielt auf die bessere Einbeziehung sämtlicher vorhandener Datenflüsse und Informationen im Zusammenhang mit EU-Umweltpolitiken und -gesetzgebung ab, einschließlich der Umsetzung der Infrastructure for Spatial Information in Europe Inspire und anderer Daten und Echtzeitbeobachtungen in Bezug auf aufkommende Umweltprioritäten sowie GMES-Dienstleistungen. Es wird leicht zugängliche Informationen sowohl für die politischen Entscheidungsträger als auch für die Bürger bereitstellen. Eine große Herausforderung wird die Entwicklung des SEIS als eine Plattform sein, die auch für die wechselseitige Kommunikation über die Umwelt verwendet werden kann, das heißt, den Anwendern das Hochladen und Austauschen ihrer Informationen mit anderen Nutzern von lokaler bis hin zu globaler Ebene ermöglicht.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- die Zusammenarbeit mit Eionet, der Europäischen Kommission (in erster Linie durch die Gruppe der Vier und die zehn Umweltdatenzentren) und den Europäischen Themenzentren der EUA bei der Implementierung dieses verteilten Systems für den Informationsaustausch von lokaler bis hin zu globaler Ebene auf der Grundlage von Interoperabilität;
- die schrittweise Anpassung von Reportnet in Richtung eines Instruments zur Unterstützung der vorgeschlagenen überarbeiteten standardisierten Berichterstattungsrichtlinie und Beschleunigung des Prozesses der Datenverfügbarkeit im Internet;
- die Konzentration auf unsere europäische Datenverwaltung, einschließlich der Rationalisierung vorrangiger Datenflüsse mit Eionet, der Koordinierung der *In-situ*-Komponente des GMES und der Verwaltung fünf thematischer Umweltdatenzentren, um eine Fülle von europäischen Umweltdatensätzen in geeigneten Formaten für verschiedene Nutzer anzubieten;
- die Weiterentwicklung unserer Raumdateninfrastruktur gemäß den künftigen Durchführungsvorschriften von Inspire, um zum Rückgrat von SEIS zu werden;
- die Entwicklung von Anwendungen und Dienstleistungen im Zusammenhang mit Umweltüberwachung und -beobachtungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft unter Verwendung verbesserter *In-situ*- und weltraumgestützter Überwachung durch GMES und GEO/GEOSS;
- die Sicherstellung von Systemwartung und -verwaltung, die Bereitstellung von hochwertigen Daten- und Informationsdiensten rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche; und
- die ständige Verbesserung der EUA-Website als Hauptportal für die Bereitstellung rechtzeitiger und sachdienlicher Informationen zur europäischen Umwelt.

4.2 Kommunikation

Unser Hauptziel

Unseren primären Zielgruppen der europäischen Entscheidungsträger und Einflussnehmer zu dienen und gleichzeitig ein möglichst breites Publikum zu erreichen durch die enge Zusammenarbeit mit unseren institutionellen Netzwerken in ganz Europa sowie mit internationalen und nationalen Medien; Förderung der strategischen EUA-Botschaften auf proaktive, ordnungsgemäße Weise, um einen Beitrag zu politischen und öffentlichen Agenden zu leisten; Entwicklung von mehr Unterrichtsmaterial zum Thema Umwelt für die europäischen Bürger; Einrichtung einer wirksamen wechselseitigen Kommunikation; Beteiligung am Dialog mit Zielgruppen, um deren Informationsbedarf zu verstehen; und Bereitstellung der richtigen Informationen zur rechten Zeit, damit diese optimale Auswirkungen haben.

Analyse

Unsere Kommunikationsstrategie ist ein lebendiges Dokument, das den europäischen Entscheidungsträgern und Bürgern die unabhängigen Informationen zur Verfügung stellen soll, die sie benötigen, um fundierte Entscheidungen über die Umwelt zu treffen; das für die Umwelt sensibilisieren soll, indem die Botschaften der EUA transparent und verständlich einem möglichst breiten Publikum vermittelt werden; das für die Bedeutung der Umwelterziehung in ganz Europa sensibilisieren und das Profil der Agentur und ihres Netzwerks als Hauptlieferanten zeitnaher, zuverlässiger, gezielter und sachdienlicher Informationen über die europäische Umwelt verstärken soll.

Maßnahmen

Wir werden unser Ziel erreichen durch:

- das Ausrichten der Leistungen der EUA auf mehrere Zwecke und Zielgruppen und die Nutzung einer Vielzahl von Kanälen zur Bereitstellung dieser Leistungen;
- die Deckung der Nachfrage nach kurzen, leicht lesbaren Präsentationen der wichtigsten Botschaften der Ergebnisse der EUA, ein gemeinsames Erfordernis all unserer Zielgruppen, sowohl von Sachverständigen als auch Generalisten;
- das Investieren in den Multimedia-Inhalt der Website der EUA, damit diese zu einem weltweit anerkannten Portal für die Bereitstellung rechtzeitiger und sachdienlicher Umweltinformationen zum Zustand und zu den Perspektiven der europäischen Umwelt wird;
- die Einbeziehung der Kommunikationsinitiativen der EUA in die Umweltagenden der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments, des amtierenden Ratsvorsitzes des Ministerrats und der öffentlichen Interessen in verschiedenen Regionen Europas;
- die Ausdehnung der Reichweite der EUA zur Abdeckung von mehr Sektoren, die in der Umweltpolitik, -forschung und -erziehung tätig sind, und gegebenenfalls Deckung ihres Bedarfs an Umweltinformationen;
- die Stärkung und Ausweitung des Mediennetzwerks der EUA und dessen Nutzung zur Multiplizierung der Wirkung der Botschaften der EUA und Erhöhung der Sichtbarkeit der Agentur als wichtiger Lieferant von Umweltinformationen;
- den Aufbau eines End-To-End-Kommunikationsprogramms in der Agentur, das eine starke interne Kommunikation und Kommunikationstraining für die Bediensteten der EUA fördert;
- die Umsetzung eines gezielteren Medienansatzes, bei dem Medien ausgewählt werden, mit denen die Agentur zusammenarbeiten möchte, abhängig von den Botschaften, die sie vermitteln und der Zielgruppe, die sie erreichen möchte;
- die Erstellung von speziellem web-gestütztem Unterrichtsmaterial;
- die Verstärkung der Kommunikation mit jüngeren Zielgruppen durch den wirksamen Einsatz der Hauptbotschaften der EUA für verschiedene Ergebnisse, die für Kinder und für umfassendere Bildungszwecke geeignet sind; und
- die Überwachung der Wirksamkeit der Aktivitäten der EUA, um eine wechselseitige Kommunikation und einen Dialog sicherzustellen.

Haushaltsvorausschätzung

Haushalt			
Jahr	EU-Kernfinanzierung	Beiträge von Nicht-EU-Mitgliedstaaten	Gesamthaushaltsmittel
2009	34 560 000	5 067 000	39 627 000
2010	35 251 000	5 101 173	40 352 173
2011	35 956 020	5 135 976	41 091 996
2012	36 675 140	5 171 415	41 846 555
2013	37 408 643	5 207 500	42 616 144

Personal	
Jahr	Bedienstete auf Statutbasis insgesamt
2009	178
2010	183
2011	183
2012	183
2013	183

Randbedingungen und Annahmen zum Haushalt

- Erhöhung der EU-Kernfinanzierung um 2 %.
- Die Gesamthaushaltsmittel umfassen nicht die zweckgebundenen Einnahmen von anderen GD: Hierzu gehören GMES mit 3 Mio. EUR (2009–2012) und ENP mit 5 Mio. EUR (2009–2012).
- Fünf zusätzliche Vertragsbedienstete für GMES wurden für 2010–2013 einbezogen.

Europäische Umweltagentur

EUA-Strategie 2009–2013
Mehrjahres-Arbeitsprogramm

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen
Gemeinschaften

2009 — 42 S. — 21 x 29,7 cm

ISBN 978-92-9213-010-7

DOI 10.2800/13405

Europäische Umweltagentur
Kongens Nytorv 6
1050 Kopenhagen K
Dänemark

Tel.: +45 33 36 71 00
Fax: +45 33 36 71 99

Internet: eea.europa.eu
Anfragen: eea.europa.eu/enquiries



ISBN 978-92-9213-010-7

